Einzelpreis 1 Schilling

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 9 (70. Jahrgang) Waidhofen a. d. Ybbs Freitag, 4. März 1955

Die
Wochen-chance
Herren-Trikothosen
kurz . . . . . S 12.40
Blauhandtücher . . . S 6.90
Bettzeug, färbig,
durchgewebt, 130 cm S 17.60
Kaufhaus
Pöchhacker
Waidhofen a. Y., Tel. 23

79. Geburtstag des Papstes

Papst Pius XII. vollendete am 2. ds. sein 79. Lebensjahr und zugleich das sechzehnte Jahr seines Pontifikates. In diesen sechzehn Jahren wurden 56 Kardinäle ernannt, so daß das Kollegium erstmals seit 200 Jahren wieder seine volle Stärke erreichte. Höhepunkt in der Regierungszeit Pius XII. waren das Heilige Jahr 1950 mit der Verkündung des Dogmas von der Himmelfahrt Mariä und das im Dezember 1954 zu Ende gegangene Marianische Jahr, die Heiligsprechung des Papstes Pius X. am 29. Mai 1954, weitere 26 Kanonisierungen und viele Seligsprechungen.

Nachrichten
AUS ÖSTERREICH

Der Umbau der Wiener Opernkreuzung und die Untertunnelung der Ringstraße wurde bereits begonnen. Es werden sieben Abgänge zum Fußgängertunnel geschaffen. Die Rolltreppen wurden bereits in Auftrag gegeben.

In **Groß-Pertholz** in Niederösterreich wurde am vergangenen Sonntag die **erste Schischleppliftanlage des Waldviertels** eröffnet.

Die Wiener Polizei hat im Frühjahr und Sommer die Absicht, Motorrad- und Autofahrern, die mit Höchstgeschwindigkeiten und größter Lärmentfaltung durch die Straßen rasen, gründlich an den Leib zu rücken und mit Strafen bis zum Führerscheinentzug vorzugehen. Besonderes Augenmerk wird in nächster Zeit vor allem der Bekämpfung der **Lärmplage** gewidmet sein, die man auf ein erträgliches Maß senken will.

Beim Bahnübergang Eckingerhöhe in Kitzbühel wurde das Personenauto des Dr. Robert Schieder aus Lüdingshausen (Westfalen) **von der Lokomotive eines Güterzuges erfaßt** und etwa sieben Meter weit mitgeschleift. Der Lenker konnte sich durch Abspringen rechtzeitig in Sicherheit bringen, während seine Schwester und sein Sohn im Auto mitgeschleift wurden, aber glücklicherweise ebenfalls unverletzt blieben. Das Auto wurde schwer beschädigt.

Bei der Nachlaßaufnahme nach dem verstorbenen Volksschuldirektor in Gerolding bei St. Pölten befand sich im Sterbezimmer zwischen Bett und Kasten **eine alte Milchkanne.** Man wollte sie schon zum Gerümpel werfen, da tat einer der Erben einen Blick hinein. Er entdeckte mehrere Leinensäckchen, die 81 25-Schilling-Goldmünzen sowie 15.000 S Bargeld enthielten und ein Sparbuch, das auf 32.000 S lautete.

Ein Gastwirt in der Niederung bei Leoben hatte vor einiger Zeit einen jungen Rehbock aufgezogen, der von seinen täglichen Waldspaziergängen eines Tages nicht mehr zurückgekehrt war. Nicht wenig erstaunt war kürzlich der Gastwirt, als der **Bock mit einer Wildererschlinge,** die eng um den Hals gezogen war, ins Haus des „Pflegevaters" kam. Das Tier war offenbar in eine von einem Wilderer gelegte Schlinge geraten und hatte sich losreißen können. Nun war der Rehbock in sein ehemaliges Heim gekommen, wo er sich Hilfe erhoffte, die ihm natürlich zuteil wurde.

Dichtestes Fernschreibnetz der Welt in Österreich

In den nächsten Tagen erwartet man den Anschluß des 2000. Fernschreibers in Österreich. Österreich hat somit das dichteste Fernschreibnetz Europas und wahrscheinlich der ganzen Welt. Immer mehr Betriebe stellen sich auf diese schnelle und rationelle Art der Nachrichtenübermittlung um. Dadurch nimmt die Zahl der Telegramme stetig ab. Im Zuge des Ausbaues des Fernschreibnetzes ist geplant, den Fernschreibeverkehr mit der Schweiz und mit Deutschland voll zu automatisieren. Durch Vorschalten einer bestimmten Nummer wird der österreichische Teilnehmer in Hinkunft seinen Partner in diesen beiden Ländern direkt anschreiben können. Im Zusammenhang mit dieser Modernisierung ist auch eine Vereinheitlichung der Gebühren geplant.

Günstige Wirtschaftslage hält an

Die gute Konjunktur von der Winterarbeitslosigkeit überschattet

Der soeben erschienene Monatsbericht des Institutes für Wirtschaftsforschung bezeichnet die wirtschaftliche Lage in Österreich als anhaltend günstig. Allerdings werde die gute Konjunktur durch die nach wie vor hohe Winterarbeitslosigkeit überschattet. Wenn man berücksichtige, daß Ende Jänner um 125.000 Arbeitskräfte mehr beschäftigt waren, als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, dann scheine es gerechtfertigt, trotz dem bisherigen Verlauf der Winterarbeitslosigkeit von einer ausgezeichneten Konjunktur der Gesamtwirtschaft zu sprechen. Es müsse aber bedauert werden, daß bisher das Problem der Saisonschwankungen, vor allem im Baugewerbe, nicht gelöst werden konnte. In der Industrie nützen einzelne Produktionszweige die Kapazität voll aus, vor allem die Papierindustrie, die Eisenhütten, die Fahrzeug- und die Maschinenindustrie. Wie es in dem Bericht heißt, konnte der Einzelhandel im Dezember sehr gute Umsätze erzielen. Auch der Außenhandel hat sich im Dezember übersaisonmäßig kräftig belebt. Besonders groß war die Nachfrage nach Krediten, aber die Geldinstitute konnten alle Kreditwünsche befriedigen. Das Institut spricht in diesem Zusammenhang von der Kreditbremse, wobei es allerdings fraglich sei, zu welchem Zeitpunkt sie wirksam werde. Die Lohnbewegung kann im wesentlichen als abgeschlossen gelten, wenngleich noch einzelne Gruppen Lohnforderungen angemeldet haben.

Neue Preisauftriebstendenzen gehen gegenwärtig besonders von den Rohstoffmärkten aus. Auf dem Inlandsmarkt droht die anhaltende Preishausse für Holz die Papierpreise zu erhöhen.

Energieanleihe 1955 wird im April aufgelegt

In der Kontrollbank wurden die endgültigen Bedingungen für die Zeichnung der Energieanleihe 1955 vereinbart: Die Sparkassen übernehmen von der Ein-Milliarden-Anleihe insgesamt 480 Millionen Schilling, davon wird die Girozentrale 380 Millionen Schilling übernehmen, die restlichen 100 Millionen werden für die Zeichnung durch die Kunden der Sparkassen reserviert sein. Die Anleihe wird in zwei Tranchen begeben, und zwar einer vierprozentigen mit eineinhalb Prozent Trefferchancen und einer zweiten mit einer fünfeinhalbprozentigen Verzinsung ohne Treffermöglichkeiten.

Lohn- und Preisverhältnisse werden überprüft

Unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Ing. Raab fand in Anwesenheit des Vizekanzlers Dr. Schärf und der Minister Dr. Kamitz, Dr. Illig und Thoma eine Sitzung der Vertreter der Kammern und des Gewerkschaftsbundes statt. Der Bundeskanzler berichtete über die Maßnahmen, welche die Regierung auf dem Gebiet der Preispolitik ergriffen hat, und verwies darauf, daß es die Pflicht aller wirtschaftlichen Vertretungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern sei, durch Stabilisierung beziehungsweise Herabsetzung von Preisen die bisher erreichte wirtschaftliche Konjunktur zu festigen. In einer längeren Aussprache wurde allgemein erklärt, daß man gewillt sei, die Bestrebungen der Regierung zu unterstützen. Die Vertreter der genannten Organisationen haben es übernommen, der Regierung entsprechende Vorschläge zu machen. Ein von der Regierung, den Kammern und dem Gewerkschaftsbund gebildeter Ausschuß wird ständig die Lohn- und Preisverhältnisse überprüfen und der Regierung konkrete Maßnahmen vorschlagen.

Acht Verbrauchssteuern sollen fallen

Finanzminister Dr. Kamitz wird dem nächsten Ministerrat am 8. April Gesetzentwürfe über die Aufhebung mehrerer Verbrauchssteuern vorlegen. Es handelt sich um die Zuckersteuer, Leuchtmittelsteuer, Zündmittelsteuer, Süßstoffsteuer, Aufbauzuschlag auf Schaumwein, Spielkartensteuer, Essigsäuresteuer und Salzsteuer. Diese Steuern werden voraussichtlich am 1. April aufgehoben werden. Der Finanzminister wird mit dieser Maßnahme einen Beitrag zur Verbilligung einiger Konsumartikel leisten und überdies eine fühlbare Verwaltungsvereinfachung erreichen.

Finanzminister Dr. Kamitz wird dem Ministerrat außerdem Gesetzentwürfe über die Aufhebung des Koks- und Brikettzolles vorlegen. Im Zusammenhang damit soll die Einfuhr von Koks völlig freigegeben werden. Die Verbilligung durch die Aufhebung des Zolles wird daher in vollem Ausmaß dem Konsumenten zugutekommen.

Die Öffentlichkeit wird über die Wirtschaftspolitik unterrichtet

Der Ministerrat beschloß, in der nächsten Sitzung des Nationalrates am 9. März einen ausführlichen Bericht über die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung zu erstatten. Damit soll den Abgeordneten und darüber hinaus der Öffentlichkeit ein Rechenschaftsbericht über die vergangene wirtschaftliche Entwicklung, ein Überblick über die gegenwärtige Situation und eine Erläuterung der künftigen Absichten der Regierung gegeben werden. Das Zustandekommen dieses Beschlusses deutet darauf hin, daß sich die beiden Koalitionsparteien über die grundsätzlichen Fragen des in Zukunft zu verfolgenden wirtschaftspolitischen Kurses einig sind.

In Gramatneusiedl bei Wien ist die zwei Monate alte Irene Sikora gestorben. Bei der Totenbeschau stellte der Arzt Geschwüre am Gesäß, an den Waden und an den Fersen fest. Er konnte die Todesursache nicht ermitteln. Die 24jährige Mutter des Kindes und ihr Lebensgefährte, der 25jährige Josef F., verbrachten **die Nacht vor dem Tod des Kindes bei einer Tanzveranstaltung.** Das Paar, das noch für vier andere Kinder zu sorgen hat, ließ die Kinder sehr oft in der Nacht allein.

In Wien machten ein Mann und eine Frau, die gemeinsam eine Telephonzelle betreten hatten, eine peinliche Entdeckung, als sie die Zelle wieder verlassen wollten. **Die Tür hatte sich verklemmt** und war auf keine Weise aufzubringen. Das Paar wußte sich zu helfen und verständigte telephonisch die Feuerwehr. Die Feuerwehrmänner konnten die Zellentür ebensowenig öffnen wie die Eingeschlossenen, sie mußten sie mit Gewalt aufbrechen.

Im Jahre 1954 wurden 1,143.000 Tonnen Milch auf die Märkte gebracht, demnach um 7 Prozent mehr als 1953. An Butter wurden 22.500 Tonnen abgeliefert, was 8.5 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahre ist. Die Käseherstellung von 14.000 Tonnen blieb so ziemlich gleich.

Von den 1.1 Millionen Paar Herrenschuhen und den 2.7 Millionen Paar Frauenschuhen, die im Vorjahr von den Schuhfabriken Österreichs hergestellt wurden, waren 41 Prozent mit **Gummisohlen** versehen, während es 1953 noch 36 Prozent waren.

AUS DEM AUSLAND

Im westdeutschen Bundestag wurden die **Pariser Verträge** nach einer 35stündigen Debatte angenommen.

Vermutlich infolge Schneedruckes löste sich Sonntag den 27. Feber beim Blumau-Tunnel der Brennerbahn ein **riesiger Felsblock,** der, von einer Geröllawine begleitet, auf die Bahntrasse stürzte. Minuten später raste ein Güterzug mit voller Geschwindigkeit gegen das Hindernis, wobei die Lokomotive und neun Güterwagen entgleisten, von denen die meisten zertrümmert wurden; ein Tankwagen rollte bis zur Brennerstraße. Einer der Eisenbahner, der gegen eine Felswand geschleudert wurde, erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Lokführer war zwar durch Leuchtsignale gewarnt worden, doch konnte er den Zug nicht rechtzeitig bremsen.

Nördlich von Rom ist das über eine Woche **vermißte Passagierflugzeug,** eine belgische Sabena-Maschine, in den Bergen aufgefunden worden. Es ist auf eine Steilwand des Monte Terminillo fünf Meter unter dem Gipfel angefahren und zerschellt. 29 Menschenleben fanden hiebei den Tod. Auch die italienische Schönheitskönigin des Jahres 1953, Marcella Mariani, fand hiebei den Tod.

Die **Bevölkerung der japanischen Hauptstadt Tokio** bestand am 1. Jänner aus 7,807.666 Personen. Sie hat damit einen neuen Höchststand erreicht und im Laufe des letzten Jahres um 280.000 Personen zugenommen. Tokio ist damit hinter Newyork und London die drittgrößte Stadt der Erde, an vierter Stelle steht Moskau oder Schanghai, deren Einwohnerzahl nicht genau bekannt ist.

In Paris ist der große katholische Schriftsteller **Paul Claudel** im Alter von 87 Jahren gestorben.

Der berühmte italienische Tenor **Benjamino Gigli** hat in London bekanntgegeben, daß er sich im Juni dieses Jahres zur Ruhe setzen will. Gigli, der am 20. März 65 Jahre alt wird, sagte: „Ich möchte gehen, solange der Beifall noch groß ist und meine Zuhörer noch zahlreich sind." Gigli will seinen Lebensabend auf seinem Besitz in der Nähe der kleinen italienischen Stadt Recanati verbringen.

Bei einem Empfang sagte der britische Premierminister **Churchill** dem italienischen Außenminister Martino, daß er in den letzten 60 Jahren seines Lebens täglich sieben Zigarren geraucht habe. Der Schwiegersohn Churchills, Captain Christopher Soames, berechnete, daß die Gesamtlänge der Zigarren, die Churchill geraucht hat, 22 Kilometer betrage.

Mehr als hundert schwedische Fischer, unter ihnen auch einige kleine Buben, konnten dieser Tage noch rechtzeitig gerettet werden, als sie **auf zwei Eisschollen in die offene See hinausgetrieben** wurden. Die Fischer hatten in der zugefrorenen Lahombai im Kattegatt Löcher ins Eis gestochen, um dort nach Kabeljau zu fischen. Plötzlich bemerkten sie, daß das Eis, auf dem sie standen, von der übrigen Eisfläche abbröckelte und sie allmählich in das Meer hinaustrieben. Einige Fischer versuchten noch schnell, an Land zu springen. Hiebei fielen drei von ihnen in das eisige Wasser, doch nahm sie bald ein Fischerboot auf. Die anderen, etwa hundert Fischer, wurden später von Rettungsbooten unverletzt.

1300 Arbeiter an der Großbaustelle Ybbs-Persenbeug

Obwohl das Wetter nicht sonderlich günstig ist, herrscht auf der Großbaustelle des künftigen Kraftwerkes Ybbs-Persenbeug reges Leben. Die Zahl der jetzt schon beschäftigten Arbeiter ist auf 1300 gestiegen, so daß das Ybbser Arbeitsamt schon akuten Mangel an Facharbeitern meldet. Die gegenwärtigen Arbeiten umfassen Betonierungen auf beiden Seiten der Donau, weiter Fundamentierungen an den Schleusen, Dämmen usw. Auch die Arbeiten an der Errichtung der 50 Wohnungen machen zufriedenstellende Fortschritte. Spätestens im Sommer d. J. werden diese Wohnungen vom Personal bezogen werden können.

nur ganz erstarrt von der Kälte, wieder an Land gebracht.

Als Mrs. Janet Schiffelbian vor einigen Monaten in Newyork eine Auktion besuchte, entdeckte sie ein Gemälde, das ihr Mann um 65 Dollar kaufte. Kürzlich teilte ihr ein Kunstexperte mit, daß es sich um **einen echten Van Dyck** handle, der zwischen 1627 und 1632 entstanden sein müsse und „Die reuige Maria Magdalena" genannt werde. Das Bild, das 1850 aus der Sammlung König Wilhelms II. der Niederlande verkauft und seither vermißt worden sei, stelle einen Wert von mindestens 15.000 Dollar dar. Kommentar der Mrs. Schiffelbian: „Ob 15.000 Dollar oder nicht — ich habe es kaufen lassen und über den Kamin gehängt. Und da bleibt es!"

Die 24jährige Engländerin Margaret Hughes, die vor vier Jahren, ohne es zu wissen, ihren eigenen Bruder geheiratet hat und ihm zwei Kinder gebar, hat die Öffentlichkeit jetzt mit der Mitteilung überrascht, sie werde **einen anderen Mann heiraten,** den sie erst vor einer Woche kennengelernt haben will. Sie teilte den Eltern des 23jährigen Unteroffiziers Donald Anderson in einem Brief mit, Donald und sie wollten heiraten. „Bei ihm habe ich ein Glück gefunden", schrieb sie, „wie ich es noch nie kannte."

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 17. Feber ein Mädchen Edith Karla der Eltern Johann und Johanna Frühwald, Brauereiangestellter, Hollenstein, Dorf 4. Am 18. v. M. ein Mädchen Monika der Eltern Josef und Elinor Tlacbaba, Schlossergehilfe, Ybbsitz 83. Am 18. Feber ein Knabe Josef der Eltern Rudolf und Herta Madertharner, Brückenschlosser, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 32. Am 19. Feber ein Mädchen Helene Roswitha der Eltern Anton und Rosa Higartzberger, Tapezierer, Ybbsitz, Ederlehen 43. Am 19. Feber ein Knabe Leopold der Eltern Peter und Rosina Großalber, Landwirt, Ertl 61. Am 20. Feber ein Knabe Günther der Eltern Rudolf und Marianne Pichler, Invalidenrentner, Ybbsitz, Maisberg 42. Am 19. Feber ein Knabe Kurt Stefan der Eltern Julius und Hedwig Färber, Werksarbeiter, Ybbsitz 85. Am 26. Feber ein Knabe der Eltern Rudolf und Zita Winklmayer, Buchhalter, Hollenstein, Dorf 39. Am 27. Feber ein Knabe der Eltern Michael und Maria Hörmann, Bauer, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 4. Beste Glückwünsche!

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonnntag den 6. ds.: Dr. Robert Medwenitsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 6. ds.: Karl Kniewasser und Fritz Baumgartner.

Stadtfeuerwehr — Hauptversammlung. Samstag den 5. ds. findet im Gasthof Lindenhofer-Pillgrab um 20 Uhr die Hauptversammlung der Freiw. Stadtfeuerwehr statt. Erscheinen ist Pflicht!

Bund demokratischer Frauen Österreichs, Bezirk Ybbstal

Zum internationalen Frauentag 1955

Erlöst haben wir aufgeatmet, als vor 10 Jahren die Waffen verstummten und Kummer und Herzensnot, die uns der Krieg brachte, endlich vorüber waren. Aus Schutt und Asche war der Friede wiedererstanden. Der Frühling 1945 erfüllte uns mit der großen Hoffnung: Die Menschheit werde den Frieden als ihr kostbarstes Gut nun für immer behüten. Um so mehr erfüllt es uns mit Empörung, daß heute alle Anstrengungen unternommen werden, Westdeutschland wieder aufzurüsten, daß deutsche Divisionen unter der Führung von Hitlergenerälen wieder marschieren sollen. Wer könnte es gleichmütig hinnehmen, daß man mit Atombomben ganze Städte und Landstriche verwüsten und ihre Bewohner vernichten will; daß es Politiker und Generäle gibt, die mit diesen Vernichtungswaffen drohen. Was haben wir Frauen und Mütter schon alles im letzten Krieg erdulden müssen. Erinnern wir uns, welcher Leidensweg für unser Volk nach dem „Anschluß" im Jahre 1938 begann. Fast keine Familie blieb vom Unglück verschont. Hunderttausende Menschenleben wurden an den Fronten in den Tod gejagt und in den Vernichtungslagern zu Tode gemartert. Kaum noch erträglich schienen die Bombennächte und die quälende Sorge um unsere Lieben. Können wir es jemals vergessen, daß der deutsche Militarismus und Faschismus der Urheber unseres großen Unglücks war? Unsere Leiden und Tränen dürfen nicht umsonst gewesen sein! Die Sorge um die Zukunft unserer Lieben vereint uns mit den Frauen in aller Welt, die für die Erhaltung des Friedens und gegen den Atomtod kämpfen. Dies kommt auch bei unserer Veranstaltung zum **Internationalen Frauentag** am 6. März zum Ausdruck. Wir laden daher alle Frauen und Mütter herzlichst ein, an der Frauentagsveranstaltung am Sonntag den 6. März um 15 Uhr im Speisesaal Böhlerwerk (Werksküche) teilzunehmen. Die Zu- und Abfahrt wird mit dem Böhler-Autobus durchgeführt: Ab Kematen um 14.15 Uhr, ab Waidhofen um 14.45 Uhr.

Frauen! Laßt es nicht zu, daß Tod und Vernichtung über die Menschheit kommt! Vereinigen wir unsere Kräfte! Für das Glück der Kinder, für die Sicherheit unserer Heimat, für das Verbot der Atom- und Massenvernichtungswaffen! Wir sind die Mehrheit des Volkes! Wir können die Entscheidungen der verantwortlichen Politiker beeinflussen!

Farblichtbildervortrag. Für Freitag den 11. ds. lädt die hiesige Alpenvereinssektion in den Inführ-Saal zu einem Farblichtbildervortrag über das Thema „Wenn der Berg blüht" von Willi Albrecht aus Linz ein. Der Vortrag wurde in Presse und Rundfunk äußerst lobend besprochen; die AV.-Sektion Steyr schrieb uns: „... können wir auf das beste empfehlen. Seine Farbbilder sind einmalig schön und von hoher künstlerischer Qualität, sie sind ein Erlebnis ... Der Vortrag mußte in Steyr wiederholt werden, er ist eine Augenweide für jeden Naturfreund ..." So rufen auch wir den vielen Freunden unserer Vorträge zu: „Kommt und laßt euch führen durch das Schönste, das unsere Berge bieten, ihre herrliche Flora!" Beginn 20 Uhr.

Modefrisieren — Eine Waidhofnerin „Klubmeister 1955". Die Zweigstelle der Friseurakademie Niederösterreich-West hielt ihr diesjähriges Modefrisieren um den Titel „Klubmeister 1955" am 27. Feber in Amstetten ab. Die Wettbewerbsteilnehmer, die sich aus den besten Damenfriseuren der Bezirke Melk, Scheibbs und Amstetten meldeten, zeigten ganz hervorragendes Können. Den 1. Preis und den Titel „Klubmeister 1955" errang mit 118 Punkten Frau Poldi Krejcarek, Waidhofen, den 2. Preis mit 100 Punkten Leo Olivier, Scheibbs, den 3. Preis mit 98 Punkten Frau Josefine Eder, Ulmerfeld, und ihnen folgten dann Frau Oberleitner und Frl. Ruckensteiner, Amstetten. Die Preisrichter waren aus hervorragenden Damenfriseuren aus Ober- und Niederösterreich zusammengesetzt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und alle waren von den neuen Modefarben und der Modelinie S begeistert.

ÖVP.-Stadtparteileitung — Vertrauensmännerversammlung. Über hundert Frauen und Männer der Österreichischen Volkspartei hatten sich zu der am Samstag den 26. Feber durch den Parteiobmann einberufenen Vertrauensmännerversammlung eingefunden. Nach einer Aussprache über die Organisation und Durchführung der Gemeinderatswahl 1955 ergriff der Stadtparteiobmann Bürgermeister Franz Kohout das Wort und verwies nach einem kurzen Überblick über die politische Lage auf die Erfolge, die die Gemeinderatsfraktion der ÖVP. in der letzten Periode der Gemeindeverwaltung errungen hat. Sicher muß man darauf hinweisen, sprach der Bürgermeister, daß die Werke, die in den vergangenen Jahren geschaffen wurden, in Übereinstimmung und Zusammenwirken aller Parteien begonnen und beendet wurden. Jedoch ist nachweisbar immer die Initiative der ÖVP. bestimmend gewesen, die ständig bestrebt war, jene Programmpunkte zu verwirklichen, die sich die Partei anläßlich der Gemeinderatswahl 1950 zum Ziel gesetzt hat. So sind in Waidhofen a. d. Ybbs seit 1950 ohne die Siedler zu berücksichtigen 65 Mietwohnungen errichtet worden, darunter 29 Wohnungen durch die Gemeinde. Der Krankenhauszubau, der die große Raumnot lindern soll, ist fertiggestellt und bedarf nur mehr der Einrichtung. Aber auch das Schwimmbad ist nun vollständig modernisiert und wird von allen Fremden gerne besucht und bewundert, den Einheimischen dient es zur Gesundheit und Erholung, der Jugend zur Ertüchtigung auf sportlicher Basis. Auch für den Wintersport ist etwas geschaffen worden. Ein Kleinschlepplift auf den Hausberg der Waidhofner erfreut jung und alt. Und vieles wäre noch aufzuzählen, das in den letzten Jahren geschaffen wurde. Die vielen Veranstaltungen der Vereine haben eine beachtliche Höhe hinsichtlich des Erfolges erreicht — welche Stadt wäre z. B. imstande, mit freiwilligen Kräften „Ottokars Glück und Ende" aufzuführen? Wenn nun die Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs am 24. April für die kommenden fünf Jahre ihre Gemeindevertretung wählt, braucht es dazu keine besondere Hinweise, wer gewählt werden soll. Die Leistungen sind nicht zu übersehen und diese Leistungen werden fortgesetzt. Vergessen Sie nicht, meine Frauen und Männer, so schloß Bürgermeister Kohout die Versammlung, daß wir ein unfreies Land sind, daß unsere wunderschöne Heimat noch besetzt ist, wählen Sie alle am 24. April die Freiheit, die wir mit allen unseren bescheidenen Kräften erkämpfen und erringen wollen.

Österreichischer Arbeiter- und Angestelltenbund — Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Am 26. Feber fand im Parteisekretariat der ÖVP. die Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe des ÖAAB. statt. Als Hauptreferent konnte der altbewährte Landesobmann Nationalrat Josef Dengler begrüßt werden, der gerne der Einladung unseres Bezirkes gefolgt ist, weil er ja im Ybbstal die Organisation der christlichen Arbeiterbewegung seinerzeit aufgebaut hat und er mit Genugtuung auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken kann. Bezirksobmann Ferdinand Fahrnberger erstattete in Vertretung des erkrankten Bezirksobmannes Herbert Gram einen erschöpfenden Tätigkeitsbericht über die Bezirksgruppe und hob dabei lobend die aktive Mitarbeit der Funktionäre im besonderen bei den Landtags- und Arbeiterkammerwahlen hervor. Der Bezirk hat bei den Arbeiterkammerwahlen einen bemerkenswerten Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Die neugewählte Bezirksgruppe setzt sich wie folgt zusammen: Bezirksobmann Herbert Gram, geschäftsführender Bezirksobmann Ferdinand Fahrnberger, 1. stellvertr. Bezirksobmann Bürgermeister Franz Kohout, 2. Bezirksobmann Dir. Hans Pschorn, Finanzreferent Josef Reichenpfader, Organisationsleiter und Schriftführer Adolf Sengseis, Rechnungsprüfer Karl Leimlehner und Hermine Renner. Der Bezirksleitung gehören außerdem an die Obmänner der Sektionen und die Obmänner der Ortsgruppen. In seinem Referat anerkannte der Landesobmann die Leistungen der Bezirksgruppe in lobender Weise und gab einen kurzen Rückblick über die geschichtliche Entwicklung der christlichen Arbeiterbewegung und des ÖAAB. Im heurigen Jahr feiert die christliche Arbeiterbewegung ihr 60-jähriges und der ÖAAB. sein 10jähriges Gründungsjubiläum. Schon allein der Umstand, daß im verflossenen Jahr 6000 neue Mitglieder geworben werden konnten, beweist die gute Führung des Bundes in Niederösterreich. Zur politischen Lage sprechend, hob der Redner die Bemühungen unseres Bundeskanzlers um die Stabilhaltung der Währung und den Schutz der kleinen Sparer anläßlich der Verhandlungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden wegen der geplanten Preisherabsetzungen und einen daraus resultierenden Lohnstopp hervor. Auch die seinerzeitigen Schwierigkeiten bei der Bildung der nö. Landesregierung wurden eingehend erörtert. Abschließend gab NR. Dengler Weisungen über die vom ÖAAB. anläßlich der Gemeinderatswahlen einzuschlagende Taktik.

Todesfall. Am 26. ds. ist nach langem, schwerem Leiden die Inhaberin der Fa. Pfau, Essigerzeugung, Frau Julie Pfau geb. Mannel, im 76. Lebensjahre gestorben. Eine gute Mutter und tüchtige Geschäftsfrau, die nach dem vor vielen Jahren erfolgten Tod ihres Gatten Ferdinand Pfau das Geschäft mit Hilfe ihrer Angehörigen weiterführte, ist mit ihr in die Ewigkeit gegangen. Das Begräbnis fand am 1. ds. auf dem städt. Friedhof statt. Sie ruhe in Gottes Frieden!

Todesfall. Am 25. Feber starb der Pflegling Julius Reitter, Waidhofen, Wienerstraße 47, im Alter von 79 Jahren. R. I. P.

Faschingszug — Schmalfilmvorführungen. Die Vorführungen der Schmalfilme vom ersten Waidhofner Faschingszug finden am Samstag den 5. ds. und Sonntag den 6. ds. ab 4 Uhr nachmittags stündlich bis 9 Uhr abends und Montag den 7. ds. ab 5 Uhr abends stündlich im Gasthof Schönhuber, Unterer Stadtplatz, statt.

Österreichischer Alpenverein. Freitag den 4. ds. Mitglieder-Monatsabend bei Aschauer mit Vorführung eines Filmes über die „Arlberg-Schilauftechnik"; Beginn 20 Uhr. Für die Jugendgruppe findet die Vorführung am Samstag den 5. ds. um 18.30 Uhr ebendort statt.

TVN. — Er- und Sie-Lauf. Der TV. „Die Naturfreunde" veranstaltet am Sonntag den 6. ds. den diesjährigen Er- und Sie-Lauf. Nennungen werden bis Sonntag den 6. ds., 12 Uhr, im Gasthaus Baumann entgegengenommen. Anmeldungen von Männern allein werden nur so weit entgegengenommen als Meldungen einzelner Frauen vorliegen. Bei günstiger Schneelage erfolgt der Start am Sonnwendkogel. Startnummernausgabe an die Paare um 12 Uhr im Gasthaus Baumann. Start 14 Uhr. Anschließend Siegerehrung im Gasthaus Baumann. An die Sieger gelangen Ansteckpreise und Ehrenpreise, wie solche von der Waidhofner Geschäftswelt gespendet wurden, zur Verteilung. Alle Schisportler und -sportlerinnen sind zu dieser beliebten Veranstaltung herzlichst eingeladen. — Der Schisonderzug auf den Präbichl am 6. März mußte wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden. Laut Vorschreibung der ÖBB. hätte die Mindestteilnehmerzahl 350 Personen betragen müssen, davon wurden bis zum 20. Feber nur 200 Teilnehmerkarten verkauft. Die bereits gelösten Teilnehmerkarten sind an die Verkaufsstellen, von denen sie bezogen wurden, zurückzugeben; der erlegte Betrag wird voll rückvergütet.

Kriegsopferverband — Wohltätigkeitsball. Am 12. ds. fand im Hotel Inführ der Wohltätigkeitsball unserer Ortsgruppe unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters Franz Josef Kohout statt. Anschließend an die Fächerpolonaise begrüßte Obmann Praschinger die Bürgermeister von Waidhofen-Stadt und Waidhofen-Land, Franz Josef Kohout und Ing. Ludwig Hänsler samt Gattinnen, die erschienenen Stadt- und Gemeinderäte sowie die übrigen Ballgäste. Zum Schluß sprach Obmann Praschinger allen Gönnern, welche durch ihre Spenden zum finanziellen Erfolg der Veranstaltung beitrugen, den Dank der Ortsgruppe aus und gab hierauf Kapellmeister Lindner das Zeichen zum Beginn des Tanzes. Anfangs schien es, als wolle ob der geringen Besucherzahl keine Stimmung aufkommen, obwohl sich die Stadtkapelle die größte Mühe gab. Erst gegen 11 Uhr nach der ersten Pause steigerte sich bei einem Gesellschaftsspiel die Stimmung von Minute zu Minute. Ob des lustigen Treibens strömten von den anderen Veranstaltungen zahlreiche Besucher herbei, um sogleich von der Stimmung mitgerissen zu werden. Bald wurde überall gesungen und die Schnapsbude erfreute sich alsbald eines regen Besuches. Prinz Karneval hatte seine Untertanen nun richtig aufgeputscht und Kapellmeister Lindner spielte pausenlos seine Rhythmen. Obwohl schon um 3 Uhr Schluß sein sollte, mußte auf zahlreiches Verlangen die Musik um eine Stunde länger spielen. Erst gegen 6 Uhr früh begaben sich die letzten Besucher in weinseliger Stimmung nach Hause.

Mietervereinigung — Jahreshauptversammlung. Am 20. Feber fand die Jahreshauptversammlung der Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs statt. Der Obmann begrüßte die Anwesenden, insbesondere unseren Landessekretär Bogen aus Wien vom Landesverband Niederösterreich. Sodann gab der Obmann die Tagesordnung bekannt. Die anschließend vorgenommene Wahl der Funktionäre ergab die Wiederwahl der bisherigen Leitung. Nach Abwicklung der Tagesordnung hielt Landessekretär Bogen einen ausführlichen Lagebericht und brachte an Hand von Beispielen interessante und wichtige Aufklärungen. Nach einer anregenden Wechselrede wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen.

Ganz kurz. Das bombenbeschädigte Haus in der Wienerstraße wird zur Zeit abgetragen. An seiner Stelle soll noch heuer ein Neubau erstehen. — Am Ochsenplatz wurde die Holzbaracke abgetragen. Nun ist der Platz wieder frei und der Wiedererrichtung des Kinderspielplatzes steht nun nichts mehr im Wege, da auch die Pflastersteine bald abgeführt werden, um für die Pflasterung der kleinen Gassen (Hoher Markt usw.) zu dienen. — Die Ausgabe der Wähleranlageblätter erinnert uns daran, daß die Gemeindewahlen näherrücken. Wahltermin ist der 24. April. — Dem bis vor kurzem schneearmen Winter sind nun schneereiche und letztlich auch sonnige Tage gefolgt. Unsere Schiberge, der Schnabelberg und das Glatzbergpfandl, waren daher am Sonntag so richtig überlaufen.

Zell a. d. Ybbs

Persönliches. In den nächsten Tagen feiert in Wien Frau Leopoldine Litsch, die Mutter des Pfarrers, ihren 75. Geburtstag. Der Gefeierten, die auch eine treue Leserin unseres Wochenblattes ist, entbieten wir herzliche Gratulation.

Gedächtnisgottesdienst. Dienstag, 1. ds., wurde für den heimgegangenen ehem. Ortspfarrer Kanonikus Laurenz Dorrer ein feierliches Requiem abgehalten, zu welchem sich erfreulicherweise trotz der ungünstigen Witterung auch viele Pfarrkinder von auswärts eingefunden hatten. Vor dem besonders geschmückten und mit den Zeichen des Priestertums gezierten Katafalk erklang das Libera und Pfarrer Litsch gedachte in einem schönen Nachruf des verstorbenen Vorgängers. Die Zeller werden auch weiterhin für ihre verstorbenen Seelsorger gerne beten.

Gemeinderatssitzung. Am Freitag den 25. Feber trat der Gemeinderat der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs zu seiner ersten diesjährigen Sitzung zusammen. Die von Bürgermeister Stühl verlesenen Einläufe wurden zum Teil ihrer Erledigung zugeführt bzw. zur Beschlußfassung auf einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt. Das Ansuchen der Frau Zäzilia Wagner, Besitzerin der Grundparzelle 147/3 um Parzellierung dieses Grundstückes für Bauzwecke wurde auf Antrag von Frau GR. Slabschi einstimmig bewilligt. Zur Verleihung der Gast- und Schankgewerbekonzession an Frau Margarete Dorner (Fischhuber) mit den Berechtigungen des § 16 der Gew.O., lit. a, b, c, d, e, f und g, beantragte GR. Hürner die Zustimmung zu erteilen, da der Lokalbedarf und die Tunlichkeit der polizeilichen Überwachung gegeben ist. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Im folgenden Punkt der Tagesordnung berichtete Bürgermeister Stühl, daß im abgelaufenen Jahr (April bis Dezember) im Rahmen der Säuglingswäschepaketaktion 9 Neugeborene beteilt werden konnten. Außerdem wurden zwei Neunzigjährige und vier Fünfundachtzigjährige von der Gemeindevorstehung zu ihrem Geburtstag beglückwünscht und durch Überreichung eines Geschenkkorbes geehrt. Zum Kanalprojekt in der Moysesstraße, welches bereits im September 1953 beschlossen

wurde, berichtete Bürgermeister Stühl, daß dieses bereits im kommenden Frühjahr zur Ausführung gebracht werden soll. Der Kostenpunkt inkl. Kläranlage wird sich auf ca. 200.000 S belaufen. Das Projekt wurde bereits vom Amt der nö. Landesregierung genehmigt und wird in Kürze die bau- und wasserrechtliche Kommissionierung erfolgen. Dieses Vorhaben wird im Rahmen des außerordentlichen Voranschlages unter Zuhilfenahme von Bundes- und Landeszuschüssen durchgeführt. In seinen weiteren Ausführungen teilte Bürgermeister Stühl mit, daß die restliche Asphaltierung der Bezirksstraße III/6 (Burgfriedstraße vom Haus Nr. 4 bis Parkbad) sowie die Landesstraße 93 (Parkstraße Hießl bis Urtalbrücke) nunmehr auch endgültig im Frühjahr erfolgen wird. Auf Antrag des GR. Schaumberger wurde der Ausbau dieser Straßen mit dem von der nö. Landesregierung veranschlagten Betrag einstimmig beschlossen. Im folgenden Punkt der Tagesordnung berichtete Bürgermeister Stühl, daß im Zusammenhang mit der Errichtung des Güterweges Zell-Arzberg die Notwendigkeit zur Herstellung eines Kanals für die Abwässerung eingetreten ist. GR. Bene referierte anschließend über die Sitzung der Güterweggenossenschaft, bei der bereits konkrete Kostenvoranschläge seitens der Agrarbezirksbehörde eingebracht wurden. Durch eine entsprechende Tieferlegung soll der Kanal nicht nur für die Abwässer, sondern auch für die Fäkalabfuhr der Anrainer verwendet werden, wobei auch die Ableitung der in der Feldstraße anfallenden Wassermengen möglich ist. Gleichzeitig könnte das Projekt der Wasserleitung (Moserquellenfassung, Anschluß an die Schmiedestraße) durch das Wasserwerk Waidhofen entsprechend vorgenommen werden, wodurch ein Ersatz für das Nutzwasser des derzeit bestehenden offenen Grabens geschaffen würde. GR. Seisenbacher beantragte die Durchführung dieses Kanalprojektes und die Übernahme der auf die Gemeinde anfallenden Kosten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Ausführung der diesjährigen Bauvorhaben, Kanal in der Moysesstraße, Kanal in der Neubaustraße und die Asphaltierung des restlichen Teiles der Durchzugsstraßen im Gemeindegebiet Zell a. d. Ybbs stellt eine bedeutende finanzielle Belastung der Gemeinde dar. Vizebürgermeister Frank verwies darauf, daß voraussichtlich ein Darlehen aufgenommen werden muß. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung erstattete Vizebürgermeister Frank den Finanz- und Kassenbericht der Gemeinde. Anschließend daran erfolgte die kapitelweise Verlesung des Rechnungsabschlusses 1954. Auf Antrag des GR. Schaumberger wurde der Rechnungsabschluß 1954 einstimmig zum Beschluß erhoben und dem Kassenverwalter die Entlastung ausgesprochen. Hierauf erfolgte die Beratung des Schulvoranschlages 1955, welcher auf Antrag des GR. Simon einstimmig angenommen wurde. Abschließende Anregungen und Berichte wurden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburt: Am 18. Feber ein Mädchen der Eheleute Leopold und Maria Schlöglhofer, Landwirt und Sägewerksbesitzer, Windhag, Rotte Kronhobel 10. — Sterbefälle: Am 20. Feber Josef Kinzl, Versicherungs-Oberinspektor und Gendarmerie-Hauptwachtmeister i. R., Zell, Moysesstraße 5, 56 Jahre alt. Am 25. Feber die Schülerin Ingeborg Allram, Schülerheim Reichenauerhof, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 4, 13 Jahre alt.

Todesfall. Am 28. Feber ist der Tischlermeister und Mühlenbauunternehmer Rudolf Schacherreiter, Redtenbach, nach langem, schwerem Leiden im 60. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Lueg

Pokalschießen. Am Sonntag den 27. Feber hielt die Eisschützenrunde Lueg (Gasthaus Kerschbaumer) ein Eisstockschießen um einen Wanderpokal ab. Dieser Pokal wurde vor drei Jahren von der Eisschützenrunde Lueg gestiftet und ging bei der ersten Austragung an die Eisschützen von Kematen. Voriges Jahr konnten die Lueger den Pokal zurückgewinnen und schrieben für dieses Jahr den Wettkampf aus. Acht auswärtige Moarschaften fanden sich ein und das Schießen dauerte den ganzen Tag bis in die Abendstunden. Bei einigen Partien ging es hart auf hart, andere wieder fertigten ihre Gegner im Handumdrehen ab. Es waren dadurch für die Zuseher interessante Kämpfe gegeben, anderseits auch solche, die zur humorvollen Stimmung viel beitrugen. Aus dem Wettkampf gingen als Sieger wieder die Hausherren, also die Moarschaft Lueg hervor. Es folgten auf den Plätzen: Moarschaft Reisinger („Henne"), M. Reitter, 1. Waidhofner Eisschützenverein, M. Kematen, M. Hilm, M. Böhlerwerk, M. Zell und M. Gaflenz. Das ganze Schießen nahm einen geordneten Verlauf, wofür das Haus Kerschbaumer bestens sorgte. Küche und Keller hielten die Teilnehmer und Kibitze in bester Stimmung und so war es kein Wunder, daß auch dieses Fest der Eisschützen in voller Harmonie und in gutem kameradschaftlichem Einvernehmen endete.

Sonntagberg

Geburten. Geboren wurde am 9. Feber den Eheleuten Alfred und Herta Sallegger, Hilm 23, eine Tochter Melitta; am 16. Feber den Eheleuten Helmut und Herta Marko, Kematen 40, eine Tochter Regina Gertrude. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Am 19. Feber wurde der Betriebselektriker Wilhelm Theuretzbacher, Neufurt 264, und die Schneidergesellin Elfriede Merkinger, Böhlerwerk 62, getraut. Herzlichen Glückwunsch!

Todesfälle. Gestorben ist am 4. Feber das Kleinkind Christa Schoder, Kematen 17, 2 Monate alt; am 12. Feber die im Haushalt tätige Maria Zant, Kematen 51, im 62. Lebensjahre; am 14. Feber der Schuhmacher Karl Korun, Kematen 72, im 79. Lebensjahre; am 23. Feber der Maschinenführer Josef Pachinger, Kematen 28, im 63. Lebensjahre. R. I. P.

Jahreshauptversammlung der Volkshilfeortsstelle. Sonntag den 27. Feber fand im Gasthaus Weber in Bruckbach die Jahreshauptversammlung der Volkshilfeortssstelle Sonntagberg-Böhlerwerk statt. Die Vorsitzende, Frau Nöhrer, konnte nebst vielen Mitgliedern auch zahlreiche Gäste, insbesonders die als Referentin erschienene Nationalrätin Floßmann, den Bürgermeister von Sonntagberg, Bruckner, und den Lokalobmann Hutterberger begrüßen. Den im abgelaufenen Jahr verstorbenen Volkshilfemitgliedern Maria Henökl, Böhlerwerk 63, und Maria Gschmais, Rosenau 80, wurde in einer Kundgebung ehrend gedacht. Das von der Schriftführerin Margarete Röhrenbacher verlesene Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde ohne Einwendung zur Kenntnis genommen. Aus dem Bericht der Vorsitzenden war zu entnehmen, daß der Mitgliederstand Ende Dezember 1954 274 betrug. Davon entfallen auf den Sprengel Böhlerwerk 65, Gerstl 102, Bruckbach 61, Rosenau 56 Mitglieder. Neu aufgenommen wurden 32, ausgetreten und gestorben sind 10, so daß sich der Mitgliederstand gegenüber dem Vorjahr um 22 erhöht hat. Die Ortsstelle war bemüht, sich durch Veranstaltungen, Sammlungen, Anteile von Mitgliedsbeiträgen und sonstige Zuwendungen Einnahmen zu beschaffen, damit sie die an sie gestellten Anforderungen erfüllen konnte. Im Laufe des Jahres wurden an 28 Bedürftige Notaushilfen und an 34 Bedürftige Weihnachtsaushilfen ausbezahlt. 35 Kinder wurden auf je vier Wochen nach Schloß Kassegg in der Steiermark und Würmlitz, Bezirk Korneuburg, und 14 Frauen auf je 14 Tage an die gleichen Erholungsstätten auf Erholung verschickt. Für die Lawinenopfer in Tirol wurden 1500 S an den Landesverein und 8900 S für die Hochwassergeschädigten an die Bezirkshauptmannschaft Amstetten abgeführt. Für die Butteraktion wurde ein kleiner Mehrerlös erzielt, für das Pittenheim 200 S an den Landesverein abgeführt und 200 Stück Volkshilfelose verkauft. Die Vorsitzende führte weiter in ihrem Bericht aus, daß die Leistungen der Volkshilfe vielfach verkannt werden. An die Ortsstelle werden Forderungen gestellt, die oft nicht erfüllt werden können, weil die Mittel fehlen. Die Höhe und an wen Unterstützungen ausgegeben werden, muß wohl dem Ortsausschuß überlassen werden und mit allem Nachdruck darauf verwiesen werden, daß hiezu keinerlei Verpflichtung besteht. Die Volkshilfeausschußmitglieder verdienen es wirklich nicht, wenn sie das ganze Jahr hindurch ehrenamtlich tätig sind, sammeln, Veranstaltungen durchführen und sich um die Bedürftigen sorgen, daß sie von Unbesonnenen kritisiert, verdächtigt oder in irgend einer anderen Weise herabgesetzt werden. Wer es besser machen kann, ist gerne zur Mitarbeit eingeladen. Leider sind Mitarbeiter äußerst schwer zu erhalten, weil jeder die Mühe scheut, die damit verbunden ist. Das Schicksal dieser vielen, wenn auch oft nur vorübergehend bedürftigen Menschen soll allen Volkshilfemitgliedern und besonders den Mitarbeitern ein Ansporn sein, mit allen Mitteln und Kräften diesen Menschen beizustehen, denn der schönste Lohn für die Hilfeleistung ist die Genugtuung, jemand geholfen zu haben. Wenn wir alle in diesem Sinne die Tätigkeit der Volkshilfe erfassen und alle mithelfen, wo es wirklich notwendig ist, wird und muß das Ziel der Volkshilfe „Hilfe für das Volk, Hilfe durch das Volk" erreicht werden. Aus dem Bericht des Kassiers Bruckner war zu entnehmen, daß mit Ende Dezember 1954 gegenüber dem Vorjahr ein um S 1.934.15 höherer Kassenstand vorhanden war. Die Einnahmen im Jahre 1954 betrugen einschließlich Kassenrest vom Jahre 1953 38.091 S, die Ausgaben 32.286 S. Unter den größeren Ausgaben sind 1.220 S Notaushilfen, 2.160 S Weihnachtsaushilfen, 2.800 S Frauen-, 9.619 S Kindererholung, 10.400 S für Lawinen- und Hochwassergeschädigte unter vielen anderen Ausgaben ausgegeben. Durch den Bericht der Kontrolle (Fritz Huber, Viktoria Lanzendörfer) wurde die einwandfreie Führung der Kasse bestätigt und dem Kassier die Entlastung erteilt. Bei der nun erfolgten Neuwahl wurde auf Vorschlag des Obmannes des Wahlausschusses Hutterberger der alte Ausschuß mit einigen Änderungen wiedergewählt. Vorsitzende ist wieder Frau Maria Nöhrer, Rosenau 179. Unter dem Tagesordnungspunkt „Referat" hielt Nationalrätin Floßmann in ihrer ruhigen Art ein leicht verständliches, wohlgelungenes Referat, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Ausgehend von der Fürsorge vor 50 Jahren bis zur heutigen ist es jetzt noch notwendig, Hilfsbedürftigen private Hilfe angedeihen zu lassen und Kinder und Frauen auf Erholung zu verschicken. Sie zeigte die sozialen Errungenschaften der letzten Zeit und das in Ausarbeitung befindliche neue Sozialversicherungsgesetz auf, auch behandelte sie das eben in Kraft getretene Familienlastenausgleichsgesetz und die vielen Gesetze, die für die Erleichterung der Lebenshaltung geschaffen wurden. Während die Caritas in der Kriegszeit ihre Tätigkeit ohne wesentliche Unterbrechung fortsetzen konnte, wurde die frühere „Sozietas" schon im Jahre 1934 aufgelöst und war es erst nach einigen Nachkriegsjahren möglich, die heutige Volkshilfe ins Leben zu rufen. Obwohl noch eine junge Organisation, hat sie sich behaupten können und es kann alljährlich mehr geleistet werden. Der Ankauf des Pittenheimes wird die Tätigkeit der Volkshilfe erweitern und erleichtern. Abschließend sagte NR. Floßmann, daß die Volkshilfe so lange fortgeführt wird, bis Österreich ein wirklicher Sozialstaat geworden ist. Nach zweistündiger Dauer wurde die Jahreshauptversammlung mit dem Volkshilfespruch „Hilfe für das Volk, Hilfe durch das Volk" geschlossen.

Kino Gleiß. Samstag den 5. und Sonntag den 6. ds.: „Die Stärkere". Mittwoch den 9. ds.: „Sündige Liebe".

Gleiß

Faschingsspiele. In einigen Aufführungen zeigte auch heuer wieder die Internatsjugend des Klosters Gleiß mit gutem Erfolg ihre lustigen und gediegenen Faschingsspiele. Das 20 Punkte umfassende abwechslungsreiche Programm war sehr nett und gut gewählt. Von der einleitenden Stephanie-Gavotte für Klavier und Zither bis zum letzten Punkt dieses reichhaltigen Programmes gab es eine Fülle der verschiedensten Vorträge. Lieder, Duette, Tänze, lustige Schwänke, Einakter sowie Musikeinlagen wechselten in rascher Folge ab. Die farbenprächtige Kostümierung der kleinen Darsteller wirkt überaus bunt und angenehm. Es ist nicht möglich, jede Nummer dieser Vortragsfolge einzeln zu erwähnen, es wurden scherzhafte, aber durchwegs sinnvolle Spiele, die sehr oft das Leben schreibt, gezeigt. Zusammenfassend muß gesagt werden, daß sämtliche Mitwirkenden für die ausgezeichneten Darbietungen, die vom Pubilkum mit viel Beifall aufgenommen wurden, berechtigte Anerkennung verdienen. Eltern und Kinder sowie Freunde dieser Spiele erlebten mit diesen Aufführungen einige wirklich schöne und frohe Stunden. Den ehrw. Schwestern von Gleiß sei für die mühevolle Einstudierung dieses Programmes und den Schülerinnen für die Ausführung und Darstellung desselben herzlich gedankt. A. K.

Hilm-Kematen

Todesfall. Nach längerem Leiden starb Josef Pachinger, Maschinführer der Papierfabrik Kematen, im 62. Lebensjahre. Da er Mitglied der „Flamme" in Steyr war, wurde der Verstorbene am 26. Feber nach Steyr zur Einäscherung überführt. Die Trauergäste und die Arbeitskollegen begleiteten den Toten bis zum Ortsausgang. H. Kammerhofer hielt eine kurze Abschiedsrede, die Musik spielte „Ich hatt' einen Kameraden". Friede seiner Asche!

Biberbach

Geburtstagsfeier. Frau Franziska Bachner, Oismühle Nr. 257, feierte am Mittwoch den 23. Feber in verhältnismäßig geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin beging diesen Festtag in schlichter Weise im Kreise ihrer nächsten Angehörigen. Wir wünschen dazu das Beste und noch viel Gesundheit!

Trauung. Die bei Halbmayer in Ober-Dieming, Biberbach Nr. 82, bedienstete Landarbeiterin Berta Reisinger schloß mit dem Hilfsarbeiter und Klein-Landwirt Franz Schmoll in Hagl, Dorf Seitenstetten Nr. 38, den Bund fürs Leben.

Sterbefall. Vor kurzem starb die Rentnerin Maria Röhrenbacher, Mariental, Biberbach Nr. 143; sie stand im 52. Lebensjahre.

Anerkennung. Der Kustos der Kunstsammlungen des nö. Landesmuseums Dr. Rupert Feuchtmüller hat dem Leiter der Kunstschule in Amstetten, ak. Maler Adalbert Schlager, Gast- und Landwirt in der Oismühle, hinsichtlich Methode und Arbeit hohes Lob ausgesprochen. Wir sind stolz auf unseren Bertl und gratulieren ihm herzlich dazu.

Raiffeisenkasse. Ab Sonntag den 13. ds. werden die Kassenstunden der Raiffeisenkasse Biberbach und Umgebung jeden Sonntag von 8 bis 10 Uhr vormittags abgehalten.

Krenstetten

Theater der Kath. Pfarrjugend. Schon seit dem Herbst 1954 baut die kath. Pfarrjugend vielfach in freiwilliger Robot an ihrem neuen Pfarrheim. Nun hat sich aus ihr eine theaterfreudige Spielschar zusammengefunden, um zum Pfarrheim eine finanzielle Hilfe zu leisten, da es im kommenden Sommer fertig gebaut werden soll. Wir wählten das prachtvolle Tiroler Volksstück, gerade aus dem Leben gegriffen, „Der letzte Stiglhofer" von Anton Kochs (Wiener Domverlag). Unter der Leitung des Hochw. Pfarrers G.R. P. Ambrosius Rosenauer meistern sämtliche 18 Spieler ihre Rollen so ausgezeichnet, daß die zahlreichen Besucher der beiden ersten Aufführungen begeistert waren, ein Beispiel dafür, was eine kath. Jugend auch in einer kleinen Pfarre zu leisten imstande ist, wenn sie vereint an einem großen Werk schafft. Die nächsten Aufführungen folgen am 5. und 6. März.

St. Leonhard am Wald

Ankunft eines bäuerlichen Kronprinzen. Im Hause Groß-Kaiserreith, Rotte Zauch Nr. 55, kam am 7. Feber ein Söhnchen zur Welt und erhielt bei der hl. Taufe den Namen Johann. Der kleine Hansl kräht zur Freude der jungen Bauernleute Johann und Margarete König geb. Aigner (vom Hause Schmitzbichl) und zum Entzücken seiner Großmutter so lustig und melodisch aus seiner Wiege, daß man mit Recht hoffen kann, daß er die Sangeslust seiner Mutti und die Musikalität seines Papas, der in der Pfarrkirche zu St. Leonhard die Orgel schlägt, geerbt habe. Wir wünschen viel Glück!

Kino. Nach dem schönen Film „Hannerl" mit Hannerl Matz, welcher am 27. Feber vorgeführt worden ist, folgt am 13. ds. der Film „Der Herrgottschnitzer von Ammergau", ein Ganghofer-Film aus der Gebirgswelt. Wir machen die geehrte Bevölkerung von St. Leonhard a. W. und Umgebung darauf aufmerksam, daß dieser schöne Film zweimal zur Vorführung gelangt und zwar vormittags um 10 Uhr nach dem Gottesdienst und um 3 Uhr nachmittags nach der Kreuzwegandacht.

Ybbsitz

Erfolge unserer Schiläufer bei den nö. Landesmeisterschaften in Waidhofen a.Y. Bei den nö. Landesmeisterschaften, die heuer in Waidhofen a. d. Ybbs stattfanden, waren auch unsere heimischen Läufer mit Erfolg beteiligt. In der Damenklasse wurde Poldi Aigner vom Riegl im Abfahrtslauf 1. und 2. in der Kombination. Auch im Riesentorlauf fuhr sie Bestzeit, wurde aber wegen Umstoßens einer Torstange disqualifiziert. Leopold Koller gewann den Abfahrtslauf der Junioren. Auch ihm wurde beim Riesentorlauf eine Torstange zum Verhängnis und er schied somit aus der Kombinationswertung aus. Leider konnte unser Spitzenläufer Edi Fahrngruber wegen einer Knieverletzung, die er auf dem Vorbereitungskurs für die Staatsmeisterschaften am Semmering erlitt, an diesen Meisterschaften nicht teilnehmen.

Prochenberg-Wanderpokallauf und Vereinsschimeisterschaften 1955. Die Turn- und Sportunion Ybbsitz veranstaltet am Sonntag den 6. ds. einen Wanderpokallauf (alpine Kombination, Abfahrtslauf und Torlauf) vom Prochenberg. Nennungen nimmt Hans Fohringer, Ybbsitz 75, bis Samstag den 5. ds., 18 Uhr entgegen. Der Abfahrtslauf gelangt am Sonntag vormittags und der Torlauf am Sonntag nachmittags zur Austragung. Alle Läuferinnen und Läufer des Ybbstales werden am Start erwartet.

Schiabfahrtslauf der Volks- und Hauptschule. Am Samstag den 26. Feber nachmittags fand bei leichtem Schneetreiben der schon zur Tradition gewordene Schüler-Schiabfahrtslauf statt, an dem 36 Mädchen und 80 Knaben teilnahmen. Die Teilnehmer waren diesmal in 7 Gruppen eingeteilt. Die ersten vier Gruppen starteten beim Bauernhaus Wegbauer, die drei anderen oberhalb des Hauses Haselstein. Das Ziel war auch heuer wieder beim Haus Leherbauer. Die Strecke befand sich in einem tadellosen Zustand und die Leistungen waren dementsprechend gut. Tagesbester und gleichzeitig Sieger der 7. Gruppe wurde Franz Mayerhofer, Schüler der 4. Klasse Hauptschule, der die Strecke von etwa 1800 Meter Länge in 2,43.5 Minuten zurücklegte und der damit auch den Streckenrekord hält (vorjährige Bestzeit und Streckenrekord: 2,54 Min.). Zweiter und Dritter in dieser Gruppe waren Manfred Spitzhirn und Rudolf Prigge. Die Sieger der übrigen Gruppen waren: 1. Gruppe Willi Lechner, 2. Gruppe Elfi Gruber, 3. Gruppe Ernst Teufl, 4. Gruppe Frieda Längauer, 5. Gruppe Helmut Prüller, 6. Gruppe Maria Hofmarcher. Nach dem Abfahrtslauf, dem zahlreiche Zuschauer interessiert beiwohnten, fanden sich alle Teilnehmer in der Schule ein, wo ihnen in der Schulküche heißer Tee verabreicht wurde. Um etwa 16 Uhr fand dann im festlich geschmückten Klassenraum der 4. Klasse Hauptschule die Siegerehrung statt. Auf dem schön gedeckten Tisch lagen die vielen Preise, die durch die Gebefreudigkeit der Ybbsitzer Bevölkerung nun zur Verteilung

gelangten. Die Vorbereitung und Organisation des Abfahrtslaufes lag in den bewährten Händen des Lehrers Reichartzeder, der von den übrigen Lehrkräften in jeder Weise unterstützt wurde. Ihnen sei für das restlose Gelingen der Veranstaltung an dieser Stelle besonders Dank gesagt. Herzlicher Dank gebührt aber auch allen Eltern und Schulfreunden für die reichlichen Geld- und Naturalspenden, die erst einen so schönen Abschluß der Veranstaltung ermöglichten. Abschließend sei noch erwähnt, daß der Abfahrtslauf der Schule auch heuer wieder ohne Unfall verlief.

Er- und Sie-Lauf. Bei sehr günstigen Schneeverhältnissen veranstaltete die Turn- und Sportunion Ybbsitz am Sonntag den 27. Feber einen Er- und Sie-Lauf, zu dem alle nö. Spitzenläuferinnen erschienen waren. Insgesamt waren 27 am Start. Dieser war oberhalb des Hauses Haselstein, das Ziel in der Sieder-Wiese. Schon die Verlosung der Partner brachte lustige Überraschungen. Unsere Poldi Aigner hatte zufällig das Glück, mit dem ebenfalls guten Läufer Fritz Schmidbauer zusammenzukommen und so war diesen beiden der Sieg ziemlich sicher. Die anderen Schikanonen, wie die nö. Landesmeisterin Rita Taus, Steffi Kramer und Linde Weiß waren durch ihre Partner in ihrem Tempo etwas behindert. Trotzdem gab es erbitterte Kämpfe und die zahlreich erschienenen Zuschauer kamen voll auf ihre Rechnung. Die Ergebnisse waren folgende: 1. Leopoldine Aigner — Fritz Schmidbauer 2.44.0. 2. Mitzi Reichartzeder — Josef Rechberger, 3,28.1. 3. Rita Taus — Herbert Stockreiter, 3,32.5. 4. Elfriede Kogler — Heinrich Lietz, 3,42.9. 5. Linde Weiß — Florian Reingruber 3, 44.5.

Todesfall. Am 21. Feber starb Maria Holzer geb Feichtinger, im Haushalt tätig, Markt Nr. 149, im 74. Lebensjahre. R. I. P.

Opponitz

Musikunterstützungsverein — Jahreshauptversammlung. Am 27. Feber fand im Gasthaus Bläumauer die diesjährige Jahreshauptversammlung des Musikunterstützungsvereines und der Feuerwehrmusikkapelle statt. Nachdem die Musikkapelle einige Musikstücke zum Vortrag brachte, eröffnete Obmann Direktor Leopold Pfaffel die Versammlung und begrüßte alle erschienenen Vereinsmitglieder. Vor Eingang in die Tagesordnung wurde der im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Michael Seisenbacher, Katharina Brauner und Josef Wancura ehrend gedacht. Vereinskassier Ludwig Winter erstattete nun den Kassenbericht des Vereines, Kapellmeister August Kefer den Tätigkeitsbericht der Musikkapelle. Beide Berichte gaben den Anwesenden einen großen Überblick über die Leistungen des Vereines und der Musikkapelle, die sehr erfolgreich waren. Nachdem Obmann Dir. Pfaffel noch einen kurzen Allgemeinbericht über das vergangene Vereinsjahr gab und allen Vereinsfunktionären und Musikern für ihre so erfolgreiche Tätigkeit gedankt hatte, wurde dem Vereinsvorstand von der Versammlung die Entlastung ausgesprochen. Anschließend gab Dir. Leopold Pfaffel bekannt, daß er besonderer Umstände halber im neuen Vereinsjahr keine Funktion übernehmen könne und bat, von seiner Wiederwahl Abstand nehmen zu wollen. Bürgermeister Stefan Lueger übernahm nun den Vorsitz der Versammlung. Bevor dieser die Neuwahl des Vereinsvorstandes durchführte, dankte er dem scheidenden Obmann für seine dreijährige erfolgreiche und treue Tätigkeit im Musikunterstützungsverein. Über Vorschlag des Vorsitzenden wurde der bisherige Obmannstellvertreter Michael Marquart zum Obmann gewählt, Revierinspektor Franz Hauer zu seinem Stellvertreter. Über Antrag des neugewählten Obmannes wurden alle Funktionäre, die schon im Vorjahr Mitglieder des Vereinsvorstandes waren, wieder einstimmig gewählt. Die Musiker wählten auch heuer wieder einstimmig ihren bewährten Kapellmeister August Kefer. Nachdem Obmann Michael Marquart allen Mitgliedern für das dem Vereinsvorstand entgegengebrachte Vertrauen gedankt und die Bitte um weitere Unterstützung ausgesprochen hatte, wurde die Hauptversammlung geschlossen. Zum Abschluß brachte die Feuerwehrmusikkapelle noch einige schöne Musikstücke zum Vortrag.

Großhollenstein

Österreichische Volkspartei — Jahreshauptversammlung. Am Sonntag den 6. ds. um 10 Uhr vormittags hält die Österreichische Volkspartei im Saale des Gasthauses Edelbacher ihre Jahreshauptversammlung ab. Landtagsabg. Stangler wird vorwiegend über die kommenden Gemeinderatswahlen referieren. Es ergeht an alle Mitglieder und Gesinnungsfreunde die höfliche Einladung, an ihr bestimmt teilzunehmen.

Von der Gemeindebücherei. Die Statistik des Jahres 1954 zeigt beim Gleichbleiben der Leseranzahl eine Verschiebung zu Gunsten des jüngsten Leserkreises. Folgende Bücherentlehnungen wurden vorgenommen: An 48 Kinder bis 14 Jahre 154mal 614 Bücher, ferner an 5 Jünglinge unter 16 Jahre 24mal 38 Bücher und an 10 Mädchen unter 16 Jahre 112mal 164 Bücher, an 37 Männer 513mal 858 Bücher und an 40 Frauen 557mal 944 Bücher. Zusammen haben also 137 Leserinnen und Leser 2610 Bücher ausgeliehen. Dabei war aber dieses Jahr für die Bücherei insoferne ungünstig, als 11 Wochen hindurch wegen Feiertage oder Erkrankungen Bücherausgaben unterblieben waren. Es gab also nur 70 Bücherausgabestunden im ganzen Jahr. Der Gesamtaufwand erreichte im Vorjahr S 926.38. Es ergaben sich günstige Gelegenheiten zu billigen Ankäufen von guten Büchern, meist Jugendbücher, die am notwendigsten gebraucht wurden. Es konnten 61 gute Bücher zum Preis von S 469.38 angeschafft werden. Die Gemeinde deckte das unvermeidliche Defizit von S 354.65. Da Hollenstein bekanntlich ein Notstandsgebiet ist und die Leserschaft zumeist nicht kapitalskräftig genug ist, so kann an eine Erhöhung der geringen Lesegebühren nicht gedacht werden. Neuanschaffungen von Büchern können nur durch das Entgegenkommen der Gemeindevertretung gemacht werden, der hiefür um so mehr gedankt sei. Großen Dank schulden wir der Büchereistelle des bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten in Wien für die Unterstützung durch eine Wanderbücherei von 50 Bänden und der Amstettner Bezirksbücherei durch eine Austauschbibliothek von über 100 Büchern, die uns neuzeitliche Bücher zugänglich gemacht hat. Es ist sehr erfreulich, daß im zunehmenden Maß die Jugend für das gute Buch gewonnen wird. Wir bitten daher die Gemeindevertretung, uns in diesem Bestreben auch weiterhin wirksam zu unterstützen. Mögen die Eltern immer mehr zur Erkenntnis gelangen, daß das gute Jugendbuch ein wertvolles Erziehungsmittel zur Ergänzung von Schule und Elternhaus ist.

Lichtspiele. Samstag den 5. ds.: „Das singende Hotel". Sonntag den 6. ds.: „König der Manege".

Göstling

Vom Standesamt. Geburten: Unserem Bürgermeister Franz Längauer und seiner Frau Luise wurde der zweite Enkel geboren. Es ist dies ein Knabe namens Walter Karl, der als erstes Kind des Walter Längauer, Sägefacharbeiter im väterlichen Betriebe, und seiner Frau Emma geb. Pfeiffer geboren worden ist. Den Eltern und Großeltern auch unsere herzlichsten Glückwünsche! Weitere Geburten: Dem Gendarmeriebeamten Leopold Heimberger und seiner Frau Therese geb. Jungwirth ein Mädchen namens Gerda (zweites Kind); dem Maurer Anton Wachsenegger und seiner Frau Auguste geb. Puchbauer-Schnabl ein Mädchen namens Herta (fünftes Kind); dem Bauer Johann Ensmann in Lassing, Sinsamreith, und seiner Frau Ludmilla geb. Puchbauer-Schnabl ein Mädchen namens Martha Ludmilla (fünftes Kind). Beste Glückwünsche!

Vom Wintersportverein. Am Faschingsonntag konnte doch noch das erste Rodelrennen abgehalten werden. Es nahmen daran teil: 4 Damen, Beste Frl. Anny Großrabenreitner mit einer Zeit von 6 Min. 02.4 Sek., 27 Herren, Bestzeit mit 5 Min. 03 Sek. Johann Fahrnberger, 2 von der Altersklasse, Bestzeit mit 5 Min. 03 Sek. Adolf Mehringer d. Ä., 7 Jugendliche, Bestzeit Josef Kraft mit 5 Min. 44.5 Sek., 11 Schüler, Bestzeit Konrad Buchbauer mit 5 Min. 57 Sek. Insgesamt also 55 Teilnehmer.

Lunz a. S.

Schijöring am Lunzersee. Am Sonntag den 27. Feber wurde Lunz für einige Stunden seinem tiefen Winterschlaf entrissen. Ein um die Mittagszeit sommerlich anwachsender Zustrom von Autos und Motorrädern nahm den See zum Ziel, auf dem vom WSV. Lunz die erstmalige Durchführung eines Schijörings vorbereitet war, ausgeschrieben für Autos und Motorräder. Fast 2.000 Zuschauer aus nah und fern säumten den 1 km langen Rundkurs, der durch Schneepflüge sauber gehalten wurde und für die Sportler eine prachtvolle Piste darstellte. Die Unfallgefahr war auf ein Minimum herabgedrückt, die 40 cm dicke Eisdecke hätte auch einen Güterzug ausgehalten. Die erreichten Geschwindigkeiten sind als großartig anzusehen, zumal sie fast ausschließlich auf blankem Eis gefahren wurden. Die Initiative, Durchführung, Organisation und Rennleitung lag in den bewährten Händen von Ing. Leopold Plaimauer, dem für die äußerst gelungene Veranstaltung größtes Lob gebührt. Die Zeitnehmung besorgte der internationale und offizielle Zeitnehmer Kriwanek und seine Kollegen aus Wien. Dem Starter stellten sich ungefähr 40 Fahrer mit ungefähr 50 Nennungen, die in insgesamt 14 Durchgängen über die Bahn gelassen wurden. Die Fahrer kamen nicht nur aus allernächster Umgebung und vor allem aus dem Bezirk Scheibbs, sondern auch von weither, so aus Wien, dem Waldviertel und Oberösterreich. Tagesbestzeit und Doppelsieger in der Klasse bis 250 und 500 ccm wurde der Amstettner Helmut Schachner. Die Tagesbestzeit wurde auf einer NSU. aufgestellt und bedeutet mit der Zeit von 2,47.2 ein Stundenmittel von 68 Stundenkilometer. In der Klasse bis 500 ccm erreichte Schachner auf AJS. mit dem Schifahrer Sulzbacher 2,49. Die zweitbeste Zeit errang Herbert Czakoi aus Wien auf Horex-Regina mit 2,47.8 und gewann damit den Pokal der Klasse bis 350 ccm vor unserem Lokalmatador Al. Stangl mit Schifahrer Konrad Aflenzer, der auf seiner Jawa 350 eine unwahrscheinlich schneidige Fahrweise an den Tag legte. Er wurde mit diesem Lauf und dem in der 500-ccm-Klasse zum besten Mann des Tages erklärt. Bei den anderen Klassen gab es oft äußerst spannende Kämpfe, die durch den gleichzeitigen Start von jeweils 3 Konkurrenten auch dem Publikum viel zeigten. Die Ergebnisse: Klasse bis 125 ccm: Beheim-Berkopf, Puch SL, 3,46. Klasse bis 175 ccm: 1. Liebscher-Gleiß, Puch SV, 3,28; 2. Lechner-Reßl, Puch SV, 3,32; 3. Etlinger-Bruckmüller, SV, 3,36. Klasse bis 250 ccm: 1. Schachner-Sulzbacher, NSU., 2,47, zugleich Tagesbestzeit und schnellste Runde des Tages; 2. Willenpart-Reiter, Puch 2,59; 3. Reiter-Weißmüller, Puch, 3,02. Klasse bis 350 ccm: 1. Czakoi-Kirchleitner, Horex, 2,47; 2. Stangl-Aflenzer, Jawa, 2,50; 3. Bruckner-Wiry, Puch, 2,51. Klasse bis 500 ccm: 1. Schachner-Sulzbacher, AJS., 2,49; 2. Stangl-Aflenzer, Jawa, 2,50; 3. Czakoi-Maier, Horex, 3,02. Beiwagenklasse: Nußbaumer-Baumfeld, Zündapp, 3,03. Auto bis 1000 ccm: 1. Ferd. Stuckenberger, DKW., 3,09; 2. Steindl, Fiat-Top, 3,49. Auto über 1000 ccm: Ing. Leop. Plaimauer, VW., 3,16. Damit kann der WSV. Lunz seine heurige Großveranstaltung als äußerst gelungen betrachten. Es gab fairen und schönen Sport zu sehen, die Kämpfe waren rasant und das Publikum ging begeistert mit. Alois Stangl bekam die größten Ovationen, wenn auch auswärtige Fahrer, die als Motorsportler einen sehr guten Ruf genießen, kein Stich gelang. Der in den österreichischen Alpenländern heimische Kombinationssport aus Motor- und Schisport, Schijöring genannt, hat wieder einmal bewiesen, daß er seine Anhänger und die Zuschauer zufriedenstellt. Wir wünschen dem WSV. Lunz noch recht viele derartige Veranstaltungen in den kommenden Jahren.

Hegering-Jägertag. Am 13. Feber hatten die Jäger und Heger von Lunz einen großen Tag. Sollten doch die ältesten Weidmänner mit dem Ehrenbruch ausgezeichnet werden, anderseits aber auch eine Trophäen- und Lehrschau über das Jahr 1954 Rechenschaft abgeben. Um 16 Uhr versammelten sich die Jäger im Gasthof Weinzettl, wo sie ein Bläserquartett im jagdlich geschmückten Saale empfing. Hegeringleiter Franz Prokop begrüßte sodann mit einem kräftigen Weidmannsheil Jagdkameraden und Gäste. Auf sein Ersuchen nahm sodann Bezirksjägermeister Engelbert Hager die Ehrung verdienter Weidmänner vor und überreichte ihnen im Auftrag des nö. Landesjagdverbandes mit einer kurzen Ansprache die Auszeichnung. Den goldenen Ehrenbruch für 50jährige Zugehörigkeit zur Jägerschaft erhielten Alois Lengauer, Revierjäger i. P., Seehof; Benedikt Helmel, Altbauer auf Losbichl; Johann Pöchhacker, Altbauer auf der Lunz; Franz Dippelreiter, Zellerwirt. Den silbernen Ehrenbruch für 40jährige Zugehörigkeit: Franz Helmel, Altbauer auf Hagen; Josef Esletzbichler, Bauer auf Poschenreit; Johann Grasberger, Maschinist in Kasten; Johann Strohmeier, Bauer auf Kogel; Robert Aujesky, Revierförster in Klein-Weißenbach; Georg Fahrnberger, Bauer auf Dachseck; Alois Helmel, Bauer auf Klein-Wintersbach. Den bronzenen Ehrenbruch für 30jähr. Zugehörigkeit: Josef Pampalk, Revierjäger a. D.; Fritz Kronsteiner, Bauer auf Walchen; Franz Prokop, Revierförster in Seehof; Konrad Berger, Bürgermeister; Willi Mathes, Seehof; Josef Simetzberger, Vers.-Oberinsp., Lunz; Karl Hochauer, Bauer auf Steinau; Johann Ritzinger, Mausrodlwirt; Karl Heginger, Schuldirektor; Engelbert Helmel, Bauernsohn von Losbichl; Johann Pöchhacker, Bauer auf der Lunz; Andreas Teufel, Bauer aus Groß-Pfaffenschlag; Gustav Grubmayr, Gastwirt; Franz Helmel, Bauer auf Losbichl; Johann Spörrer, Bauer auf Brahmlehen. Der Jägermeister wies nach der Verleihung darauf hin, daß diese Auszeichnung zu vorbildlicher Haltung verpflichte. Zur Eröffnung der Trophäen- und Lehrschau ergriff der Jägermeister neuerlich das Wort, um die jagdlichen Verhältnisse des Lunzer Hegeringes darzulegen. Die hiesige Gesamtjagdfläche beträgt 9970 Hektar. Davon entfallen auf 11 Eigenjagden 5460 Hektar und auf 5 Genossenschaftsjagdgebiete 4510 Hektar. Die größte Eigenjagd umfaßt 2900 Hektar, die kleinste 126 Hektar. Acht Jagdgebiete liegen im Ausmaß unter 200 Hektar. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit von Hegegemeinschaften, bei welchen wohl das Recht auf Eigenjagd gewahrt bleibt, Hege und Abschuß jedoch gemeinsam geregelt werden. 1954 betrug der Jahresabschuß 124 Stück Rehwild, 66 Stück Rotwild, 7 Stück Gamswild, 9 Auerhähne, eine geringe Anzahl Hasen. Raubwild wurde hegerisch kurz gehalten. Zur Trophäenschau wurden 90 Prozent der erbeuteten Trophäen vorgelegt. Beim Rehwild wurden die Abschüsse hegerisch größtenteils richtig durchgeführt, beim Rotwild aber verwies der Jägermeister auf die unbedingt nötige Schonung gut veranlagter Hirsche, da der Hirsch erst vom siebenten bis zum zehnten Lebensjahr die stärksten Kronen trägt. Es folgte nun ein Vortrag von Ing. Peter Kupelwieser, der einen interessanten Überblick über die Geschichte der Jagd bis zur Gegenwart gab. Besonders aber ging der Redner auf die Möglichkeit ein, die land- und forstwirtschaftlichen Belange im Rotwildrevier harmonisch zu gestalten. Der anschließende gemütliche Jägerabend entwickelte eine frohe Geselligkeit, wie sie Lunz schon lange nicht gesehen hat. Die bekannte Sängerin Frau Peperl

Die Kuckucksuhr

Ein gut gekleideter Herr stand vor der Tür. „Ich komme wegen der Annonce. Sie haben einen Schreibtisch zu verkaufen?"

Die Frau, die ihm auf sein Läuten geöffnet hatte, machte ein freundliches Gesicht. „Kommen Sie nur 'rein. Es ist ein altes Erbstück. Über hundert Jahre alt."

Der Besucher trat näher und sah sich das antike Möbelstück an. „Was soll es kosten?"

„Tausend Schilling."

Die Augenbrauen des Interessenten waren in die Höhe gerutscht. Er wollte etwas sagen, aber gerade in diesem Augenblick fing der Kuckuck in der Kuckucksuhr an zu schreien: elfmal. Die Miene des Besuchers glättete sich.

„Der gefällt mir. Ist er auch zu verkaufen?"

„Einen Moment", sagte die Wohnungsinhaberin zögernd. „Entschuldigen Sie, in der Küche scheint was überzukochen. Sehen Sie sich inzwischen nur den Schreibtisch an. Tausend Schilling ist bestimmt nicht teuer."

Der Interessent befühlte das Holz und dachte: Ich werde weniger bieten. Höchstens neunhundert Schilling mit dem Kuckuck zusammen. Er öffnete einige Laden. Bei einer Lade an der linken Seite stutzte er. Er schob sie rasch wieder zu, weil er die Frau kommen hörte. Aber es war wohl kein Irrtum möglich. Er hatte gute Augen. In der Lade lag Geld. Ganz genau hatte er einen Tausender erkannt. Erst schwankte er, ob er es ihr sagen sollte. Die Versuchung war stärker. Er ließ sich nichts anmerken.

„Nun", fragte sie, „haben Sie sich entschieden?"

Er nickte, ohne sie anzusehen. „Lassen Sie mich nur einen Wagen holen." Im Weggehen glitt sein Blick über die Kuckucksuhr. Jetzt mochte er nicht kleinlich sein. „Die nehme ich auch. Sind Sie mit hundert Schilling zufrieden?"

Davon wollte sie nichts wissen.

„Hundert Schilling", wiederholte er, „oder ich verzichte auf den Schreibtisch."

Das stimmte sie nachdenklich. „Meinetwegen", sagte sie endlich.

Nach zehn Minuten war er mit einem Wagen wieder da und ließ das Möbelstück wegbringen. Er war gut aufgelegt, während er die vereinbarten tausendeinhundert Schilling auf den Tisch zählte. Sie stopfte das Geld in ihre Schürzentasche.

„Nicht so leichtsinnig, junge Frau", meinte er, „vielleicht kann es verlorengehen."

„Das wäre schlimm", sagte sie. „Und denken Sie, eben wäre mir das doch beinahe passiert. Überall habe ich mein Wirtschaftsgeld gesucht. Wissen Sie, wo der Tausender gewesen ist? Da im Schubfach von dem Schreibtisch, den Sie eben gekauft haben. Da hatte ich ihn in Gedanken hineingelegt. Ist das nicht gut?" lachte sie.

„Doch", nickte er, „doch ... doch ..." Er drehte sich kurz um und ging.

„Vergessen Sie die Kuckucksuhr nicht", rief sie hinterher. Sie mußte ihm damit noch über die Treppe nachlaufen. Sonst hätt er nicht mehr daran gedacht.

Als ihr Mann nach Hause kam, rieb er sich die Hände. „Das war dann heute also das zwanzigste antike Möbelstück, das wir auf diese Weise an den Käufer gebracht haben."

Sie strahlte. „Ein hübscher Batzen Geld. Wieviel ist es jetzt zusammen?"

„Sechstausend Schilling netto ..."

Ihr schienen auf einmal Bedenken zu kommen. Wußte man je, was passieren konnte? „Hast du das Geld auch gut weggelegt?"

Er lachte. „Das habe ich so sicher versteckt, daß es kein Kriminalbeamter finden könnte. Weißt du, wo?" Er beugte sich an ihr Ohr. „In unserer Kuckucksuhr ...."

Prokop sang all die herzerfrischenden Lieder, die wir von ihr kennen, aber auch die Jäger entwickelten eine Sangesfreudigkeit, die sich sogar im Gstanzl-Singen sehr beschlagen zeigte. Alle waren hochbefriedigt von diesem schönen Zusammensein. Den Veranstaltern, besonders dem Kreisjägermeister kann man zu dieser Veranstaltung Glück wünschen. Mit Fleiß und Ausdauer hat Revierförster Franz Prokop und Sekretär Erich Prokop am Zustandekommen dieses Abends mitgewirkt.

Gaflenz

Heimgang des Altbürgermeisters Sebald Katzensteiner. Am Montag den 21. Feber, in der ersten Morgenstunde, verschied nach einem langwierigen schweren, aber mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser allseits hochgeachteter Altbürgermeister Sebald Katzensteiner, Besitzer am Baderlehnergut in Lindau 14, im 63. Lebensjahre. Mit ihm ist ein aufrechter Christ, ein durch und durch treuer Österreicher, der nie seine altererbte katholische und vaterländische Gesinnung änderte, von uns gegangen. Der nun Verewigte war ein Familienvater, auf den Frau und Kinder, obwohl schon alle erwachsen, stets mit Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit blickten, ein Mann, der sich in seiner Amtszeit als Bürgermeister und in all den öffentlichen Funktionen, die er bekleidete sowie als Bauer, der seinen Besitz im Verein mit seiner tüchtigen Bäuerin und den gut erzogenen Kindern in musterhafter Weise führte. Durch sein reiches Wissen und klares Denken konnte er sich jederzeit behaupten und er verstand es oft, eine schwierige Situation zu meistern und sich dadurch die Achtung und Wertschätzung ohne Unterschied der Partei innerhalb und außerhalb der Gemeinde zu erwerben. Er bekannte sich stets unerschrocken als Parteimann zur Österreichischen Volkspartei. Sein Ableben bedeutet daher nicht nur für seine Familie, sondern auch für die ganze Gemeinde einen schweren Verlust. Gemeindehaus und Ennstaler Lagerhaus in Weyer, dessen Vorsitzenderstellvertreter im Aufsichtsrat Katzensteiner bis zu seinem Tode war, hißten die Trauerfahne. Welcher Wertschätzung er sich erfreute, davon gab wohl die große Beteiligung beim Begräbnis am Aschermittwoch das beste Zeugnis. Den langen Trauerzug unter der Führung des bewährten Vorbeters Klinserer eröffnete vom Trauerhaus aus die Schuljugend von Lohnsitz mit Schulleiter Schlipfinger, anschließend schritt die Freiw. Feuerwehr Lindau-Neudorf, deren Gründungsmitglied der Verstorbene war, dann folgte der mit unzähligen Kränzen reich geschmückte Leichenwagen, die tieftrauernde Familie mit allen Verwandten, die vollzählige Gemeindevertretung Gaflenz mit Bürgermeister Andreas Kopf an der Spitze, weiters die Bürgermeister aus Maria-Neustift, Großraming, Laussa und Weyer, der Bezirksbauernrat von Weyer mit Obmannstellvertreter Landwirtschaftskammerrat Kronsteiner — der Bezirksbauernbundobmann Max Kopf konnte leider wegen Krankheit nicht teilnehmen — die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Ennstaler Lagerhausgenossenschaft mit Obmann Lumplecker und Verwalter Windischbauer, die Ausschußmitglieder des Brandschaden-Selbsthilfevereines, die Ortsbauernräte und viele, viele Teilnehmer aus nah und fern. In Gaflenz, beim sogenannten Tafererkreuz, reihte sich auch die Gaflenzer Schuljugend mit den Schulfahnen unter Führung ihres Lehrkörpers sowie die Musikkapelle Körner in den Trauerzug ein. Hier nahm der hochw. Stadtpfarrkooperator Wenda aus Waidhofen a. d. Ybbs in Vertretung des erkrankten Hochw. Pfarrer GR. Loimayr die erste Einsegnung vor. Beim Gotteshaus erwartete auch unser Bezirkshauptmann Landes-Oberregierungsrat Dr. Grabner den Trauerzug und nahm am feierlichen Requiem und Begräbnis teil. Nach abermaliger Einsegnung in der Kirche bewegte sich die Volksmenge betend zum Familiengrab, wo nach letztmaliger kirchlicher Einsegnung Feuerwehrmänner ihren toten Kameraden zur letzten Ruhe betteten, während die Musik das alte Soldatenlied vom „Guten Kameraden" intonierte und drei mächtige Böllersalven laut verkündeten, daß mit diesem Sarg ein Mann ins Grab gesunken ist, der auch in schwerster Kriegszeit auf seinem Posten stand. So wie das Leben dieses Mannes war, schlicht und einfach, aber immer doch würdevoll, so schlicht und würdig vollzog sich auch die Beisetzung. Mit Altbürgermeister Katzensteiner ist ein Mann von uns gegangen, dessen Eigenschaften Bürgermeister Kopf in seiner Grabansprache treffend in den schlichten Satz kleidete: „Edel war dieser Mensch, hilfreich und gut." Ja, edel war er in seinem ganzen Charakter, hilfreich, wo es nur galt, helfend einzugreifen, durch Rat oder Tat und gut gegen jedermann. Er kannte kein grobes Wort; gut war er, weil er zeitlebens seine ganze Kraft nicht nur für seine Familie verwendete, sondern weit darüber hinaus auch für die breite Öffentlichkeit sich opferte. Und dafür dankte ihm der Bürgermeister vor der ganzen Gemeinde in schlichten, aber ehrlich gemeinten Worten und ließ als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit namens der Gemeinde und der ÖVP. einen Ehrenkranz niederlegen. Ortsbauernobmann Hirtner brachte anschließend namens der gesamten Bauernschaft und der Gemeinde der schmerzgebeugten Familie das aufrichtige Mitgefühl und die tiefste Anteilnahme an ihrem schweren Verlust zum Ausdruck. Er betonte, daß mit diesem Sarg sein längster und treuester Mitarbeiter im öffentlichen Leben ins Grab gesunken ist, schilderte dann in kurzen Zügen noch einmal den Lebensweg dieses edlen Toten. Einige Daten sollen auch hier festgehalten sein: 1913 wurde Katzensteiner im ersten Assentjahrgang zum Militär eingezogen und rückte zur Festungsartillerie nach Trient ein. Dann kam der erste Weltkrieg, den er zur Gänze an der Südtiroler Front mitmachte, wo er sich auch verschiedene Auszeichnungen erworben hatte und bis zum Unteroffizier avancierte. Nach dem Zusammenbruch 1918 heimgekehrt, widmete er sich ganz seinem bäuerlichen Beruf im Elternhaus. Als dann im Zuge der Neuordnung in seiner Heimatgemeinde der christliche oberösterreichische Landarbeiterbund gegründet wurde, ging er schon als Obmann hervor. 1924 starb sein Vater und er mußte den elterlichen Besitz übernehmen und holte sich im gleichen Jahre seine tüchtige Bäuerin heim. Dieser Ehe entsprossen vier Kinder, welche alle schon versorgt sind. 1923 zog er zum erstenmal in die Gemeindestube ein und verblieb bis 13. März 1938. Während dieser Zeit war er 12 Jahre Vizebürgermeister. Vom 15. Mai 1937 bis zur deutschen Besetzung war er Bürgermeister. Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 wurde er sofort wieder in sein Amt eingesetzt und verblieb bis 30. Dezember 1950. Mit diesem Tage legte er krankheitshalber endgültig dieses Amt nieder. Als Obmann des Brandschadenvereines, den er durch 23 Jahre leitete, im Aufsichtsrat des Lagerhauses wie im Bezirksbauernrat usw. hat sich der Verewigte unvergängliche Verdienste erworben und wir werden seiner stets in Ehren gedenken. Nun möge er ruhen in heiligem Frieden!

Maria-Neustift

Geboren wurden: Der Ottilie Schoiswohl, Witwe in Dörfl 17, ein Sohn Karl (der Vater des Kindes Franz Schoiswohl ist am 20. August des vergangenen Jahres mit dem Motorrad tödlich verunglückt); dem Ehepaar Johann und Zäzilia Schweighuber in Grub 11 eine Tochter Maria; dem Ehepaar Pius und Berta Infanger in Blumau 9 wurde ein Sohn Hermann geboren; dem Ehepaar Leopold und Theresia Großalber in Blumau 12 ein Sohn Hermann. Beste Glückwünsche!

Getraut wurden: Alois Grüßer, Landarbeiter in Lahrndorf 41, Pfarre Garsten, und Anna Schedlberger, Hausbesitzerin in Badhof 42, Pfarre Behamberg. Johann Maderthaner, Straßenarbeiter in Grub 14, Maria-Neustift, und Maria Fluch, Landarbeiterin in Dörfl 42, Maria-Neustift. Eduard Steindler, Forstarbeiter in Grub 21, Maria-Neustift, und Erna Hinterderfler, Landarbeiterin in Dörfl 30, Maria-Neustift. Franz Schmoll, Holzarbeiter in Seitenstetten 38, und Barbara Reisinger, Landarbeiterin, Biberbach, Dieming 82. Herzlichen Glückwunsch!

Aus dem Faschingskalender. Den Reigen der Faschingsveranstaltungen eröffnete die Katholische Jugend am 6. Feber mit ihrem Faschingskränzchen im Saal des Gasthauses Mayer. Mit Liedern, humorvollen Gedichten und lustigen Einaktern wurden die zahlreich erschienenen Zuschauer in echte Faschingsstimmung versetzt. Am darauffolgenden Sonntag überraschte die Feuerwehr und der Musikverein Sulzbach unseren Ort mit einem ulkigen Faschingszug. Auf den verschiedenen Fahrzeugen kamen die Maskierten angefahren und kehrten nach kurzem Aufenthalt wieder nach Sulzbach zurück, wo die Unterhaltung unter zahlreichem Besuch einen schönen Verlauf nahm. Am Faschingsonntag fand in Ahrers Gasthaus der traditionelle Maskenball der Feuerwehr Maria-Neustift statt. Erfreulicherweise belebte auch heuer wieder eine beachtliche Anzahl hübscher und origineller Masken das Tanzgetriebe; besonderes Aufsehen erregte Prinz Karneval mit seinem Gefolge. Den Abschluß des Faschings bildete am Faschingdienstag der gemütliche Abend in Mayers Gasthaus anläßlich der silbernen Hochzeitsfeier der Familie Ecker, Zimmermeister, und der Familie Ratzberger, Unterstein. Der zahlreiche Besuch zeugte von der Beliebheit und dem Ansehen der beiden Familien.

Noch einmal gut ausgegangen. Am vergangenen Samstag war Johann Schauppmaier, Stampfl in Hohenreith, mit seinem Traktor beim Mistführen beschäftigt. Sein achtjähriger Sohn Hansl hängte sich an der Stange, mit der der Schlitten am Traktor befestigt war, an, kam aber dabei zum Fall. Durch den Aufschrei des Buben wurde der Vater aufmerksam und bremste so schnell den Traktor ab, daß der Schlitten gerade vor dem Kopf des Buben zu stehen kam. Durch die Geistesgegenwart des Vaters ist dem Kind nichts weiter zugestoßen, als daß es eine kleine Verletzung am Hals erlitt.

SPORT-RUNDSCHAU

Alois Bader zum dritten Mal Landesmeister

Am vergangenen Wochenende fanden in Waidhofen a. d. Ybbs am Schnabelberg und in Krailhof die nö. Schimeisterschaften im Abfahrts-, Riesentor- und Torlauf sowie im Spezialsprunglauf statt. In den Wochen vorher zwang die Ungunst des Wetters den Veranstalter, ASKÖ. Waidhofen, die Schiwettkämpfe dreimal zu verschieben und endlich am vergangenen Freitag konnten sich die nö. Spitzenläufer bei prächtigen Schneeverhältnissen beim Starter zum Riesentorlauf melden, um im edlen Wettstreit die Besten zu finden. Die Wettkämpfe waren gut organisiert und begannen am Freitag mit dem Riesentorlauf in allen Klassen, Damen, Herren und Junioren, wurden am Samstag mit dem Abfahrtslauf fortgesetzt und Sonntag vormittags beendete der Torlauf die alpinen Bewerbe. Am Nachmittag des Sonntag fand ebenfalls in Krailhof der Spezialsprunglauf statt.

Bei den alpinen Wettkämpfen konnte sich nun schon zum dritten Mal Niederösterreichs Landesmeister Alois Bader (Union Waidhofen) entscheidend durchsetzen. Im Riesentorlauf und Abfahrtslauf siegte er überlegen, während er im Torlauf sehr verhalten fuhr, um den Kombinationssieg nicht zu riskieren. Jedoch ein dritter Platz im Torlauf genügte, um überlegener alpiner Schimeister von Niederösterreich zu werden. Bei diesen Rennen hat Bader seine eindeutige Klasse erneut unter Beweis gestellt. Alpine Kombination: Herren: Alois Bader (Union Waidhofen, N. 7,04); Hermann Illek (Union Mitterbach, N. 16,53); Franz Gschaider (KSV. Ortmann, N. 18,42).

Bei den Damen siegte Rita Tauer (WSV. Semmering) vor Leopoldine Aigner (Union Ybbsitz) und bei den Junioren Johann Grabner (WSV. Gloggnitz) vor Norbert Karasek (TVN. Hirschwang).

Im Spezialsprunglauf siegte Sepp Wenninger (WSV. Semmering) ganz überlegen vor Siegfried Atteneder (ASKÖ. Waidhofen), der in einem starken Feld den ehrenvollen zweiten Platz belegen konnte.

Diese gutgelungene Sportveranstaltung gipfelte in der Siegerehrung im Hotel Inführ, wo Bürgermeister Franz Kohout die Preisverteilung vornahm und den Wettkämpfern in kurzen Worten für ihr Erscheinen dankte und seiner Hoffnung Ausdruck verlieh, daß die niederösterreichischen Schiläufer unsere alte Freisingerstadt in bleibender Erinnerung behalten.

Schiunion Waidhofen a.Y.

Am kommenden Sonntag den 6. ds. findet am Schnabelberg die Vereinsmeisterschaft statt. Startberechtigt ist jung und alt. Der Start ist um 10.30 Uhr auf der Sonnwendwiese und wird diese Vereinsmeisterschaft als Abfahrtlauf durchgeführt. Nennungen sind beim Starter vorzunehmen. Jeder Freund der Union ist zu dieser Meisterschaft gerne eingeladen.

Nachlese zur Kunstlaufweltmeisterschaft

In Wien fanden vor 14 Tagen die Weltmeisterschaften im Eiskunstlauf statt. Nachdem wir nun etwas Abstand von dieser so bedeutenden Konkurrenz gewonnen haben, können wir uns mit den Entscheidungen als auch mit dem tastächlich Gebotenen in Ruhe befassen. Der Fußball schläft zwar nicht mehr, aber was derzeit auf den Fußballplätzen geboten wird, gleicht ohnehin mehr einer Wintersportart, daher bleiben wir doch gleich bei der Jahreszeit und widmen wir unsere Betrachtungen ein wenig dem Eiskunstlauf, der nun ja wieder wesentlich interessanter geworden ist, nachdem die Europameisterschaften als auch die Weltmeisterschaften vorüber sind. Ganz wesentlich erscheint uns nun, daß der Eiskunstlauf (auch bei den Europameisterschaften konnte man dies schon bemerken) einen weiteren Aufschwung genommen hat. Sehr erfreulich ist, daß auch Österreich an diesem Aufschwung teilnehmen kann und insbesondere bei den Damen als auch bei den Paaren als ernsthaftester Konkurrent betrachtet werden muß. Weiters kann man weiterhin vom Preisrichterskandal sprechen. Ja, es ist nachgerade ein Skandal, daß die Preisrichter kaum ihre Wertungen nach dem sportlichen Können der Teilnehmer abstufen, sondern dahin, wie derzeit der Vertreter ihres Landes im Rennen liegt; einen Schildbürgerstreich erster Ordnung leistete sich der amerikanische Preisrichter, der unsere Hannerl Eigel (Europameisterin) auf den 7. Platz setzte, dafür aber Carol Heiss (USA.) so einstufte, daß sie mit Abstand Zweite werden sollte. Zweifellos ist die Amerikanerin ein Talent und benötigt gar nicht die Schützenhilfe ihres Landsmannes. Aber betrachten wir einmal die Lage: Im Eiskunstlauf gilt die Bewerbung der Pflicht ca. 60 Prozent, während die Kür 40 Prozent ausmacht. Nach dieser Pflicht lag Heiss an fünfter Stelle und Eigel an zweiter. Vier Plätze hat Heiss aufgeholt und das nicht auf Grund ihrer Kür, sondern infolge der Blockbildung der Preisrichter. Vom Paarlaufen müßte man eigentlich ganz schweigen, denn was sich hier unter den Preisrichtern abspielte, spottet jeder Beschreibung. Dafoe-Bowden (Kanada) liefen eine Kür, die nicht einen Sprung aufwies, die nur auf artistischen Eislauf abgestellt war. Schwarz-Oppelt (Österreich) hingegen liefen eine sportliche, mit schwierigen Sprüngen geradezu gespickte Kür! Die Kanadier bekamen den Vorzug, die Revue besiegte den Sport. Ob man sich nicht doch langsam um ein anderes Bewertungssystem umsehen könnte!

Zusammenfassend kann Österreich mit den Leistungen seiner Vertreter zufrieden sein, denn sowohl die Drittplacierte Hanna Eigel als auch die Vierte, Ingrid Wendl, sind noch sehr jung und entwicklungsfähig. Schwarz—Oppelt, die in Budapst nicht starten konnten, erreichten den zweiten Rang (sportlich wohl den ersten) und auch hier handelt es sich um ein junges Paar, das zweifellos unschlagbar werden könnte, wenn es nicht auch den Lockungen der Revue unterliegt. Martin Felsenreich schließlich, Siebenter bei den Herren, müßte sich in der Kür noch verbessern. Ein Ronny Robertson (wahrscheinlich der Weltmeister von morgen) wird er ja nie werden, aber verbesserungsfähig ist auch er. Nun nochmals die neuen Weltmeister: Herren: Jenkins (USA.). Damen: Albright (USA.), 3. Eigel (Österreich), 4. Wendl (Österreich). Paare: Dafoe-Bowden (Kanada), 2. Schwarz-Oppelt (Österreich), 3. Nagy-Nagy (Ungarn).

Vitamine auf dem Speisezettel

In den sonnenarmen Monaten sind die meisten Menschen viel anfälliger gegen Krankheiten. Das liegt zu einem großen Teil daran, daß ihr Körper unzureichend mit Vitaminen versorgt wird. Besonders unangenehm macht sich der Mangel an Vitamin C und D bemerkbar, weil er nicht nur die Widerstandskraft, sondern auch die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit reduziert. Wenn Sie jetzt in Form bleiben wollen, müssen Sie bei der Zusammenstellung des Speisezettels einen Blick auf die Vitamintabelle werfen. Die Auswahl an Vitaminträgern ist Gott sei Dank groß genug. Und daß vitaminreiches Essen kein Mittel zur Selbstkasteiung ist, werden Sie gleich sehen.

Vitamin C ist enthalten in grünen Pflanzen (Salaten, Kohlarten, Küchenkräutern), Kartoffeln, Zwiebeln, Radieschen, schwarzen Ribiseln, Zitronen, Orangen, Melonen, Tomaten, Paprikaschoten, Hetscherl, Sanddornbeeren.

Vitamin D ist enthalten in Lebertran, Seefischen (besonders Heringen und Sardinen) und Eigelb.

Beide Vitamine kommen vor in Vollmilch, Butter, Kalbs- und Schweinsleber.

Und die Nutzanwendung:

Zum Frühstück wird der geliebte schwarze Kaffee ab und zu durch ein Glas Fruchtsaft ersetzt und als Brotaufstrich bevorzugen wir in Zukunft Marmelade von schwarzen Ribiseln. Wer herzhaftere Kost liebt, mag sich ruhig an Eier und Ölsardinen halten. Die Eier sollten allerdings nur kernweich gekocht sein. Die Kinder bekommen einen Brei von geriebenen Äpfeln und Nüssen, geschlagenen Bananen, Zitronen- und Orangensaft, in Milch eingeweichte Haferflocken. Das Ganze mit Rahm übergossen.

Auch die Mittagstafel wird in Zukunft ein bißchen bunter aussehen. Zu dem üblichen Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat kommt als wichtige Ergänzung eine der vielen grünen Salatarten oder Tomatensalat. Das Faschierfleisch wird nicht zu Laibchen geformt, sondern in Tomaten- oder Paprikaschoten gefüllt. Die beliebten heißen Würstchen werden in Grünkohl serviert, und die Leber bedecken wir beim Braten mit Zwiebel- und Apfelscheiben. Dann gibt es wieder einmal in der Woche Seefisch, zu dem als köstliche Beigabe Petersilienbutter gereicht wird. (Ein Teelöffel Petersilie deckt den Vitamin-Tagesbedarf für einen Menschen!)

Abends kommt Topfen oder geeister Obersreis mit Früchten auf den Tisch. Auch Eier im Glas mit viel Schnittlauch oder Hering mit geschälten Kartoffeln ist nicht zu verachten. Die Brote belegen wir mit Bückling, Tomatenscheiben und Leberwurst.

Mit Kanonen auf Spatzen schießen

Unlängst kam ich zu einer Freundin. Sie hatte eine leichte Halsentzündung und wollte sie rasch loswerden, weil sie in den nächsten Tagen einen Ball besuchen wollte. Sie bekämpfte deshalb die Entzündung mit Penicillin.

„In vierundzwanzig Stunden bin ich gesund", sagte sie triumphierend und war völlig überrascht, als ich ihr antwortete, daß sie das vielleicht noch ein-

mal bedauern werde. Für sie hänge das Glück ihres Lebens nicht davon ab, daß sie einen Tag früher oder später wieder obenauf sei, aber unter Umständen hänge es bald einmal davon ab, daß sie sich jetzt mit Penicillin traktiert habe. „Was du tust, das nennt man mit Kanonen nach Spatzen schießen!“

Sicher verdanken heute viele Menschen der großartigen Erfindung der Antibiotika, zu denen Penicillin und Aureomycin gehören, Leben und Gesundheit. Bei häufigerem Gebrauch werden diese Mittel jedoch unwirksam. Darum sollte man sie nicht bei jeder geringfügigen Indisposition anwenden, sondern nur in wirklichen Notfällen, bei Lebensgefahr. Die Bakterien entwickeln nämlich langsam, aber stetig eine wachsende Widerstandskraft gegen die Antibiotika. In einer deutschen Stadt hat man umfassende Versuche gemacht, um festzustellen, wie widerstandsfähig die Bakterien geworden sind, die ursprünglich von den Antibiotika restlos vernichtet wurden, die sich eben aber allmählich an den Genuß der Antibiotika gewöhnt haben. Im Stadtgebiet selbst wurden 80 Prozent der Bakterienstämme mit den Gegengiften völlig fertig und blieben lebendig. Auf dem flachen Lande, in Orten, in denen Penicillin selten gegeben wird, überlebten nur 15 Prozent der Bakterien den Penicillin-Angriff. Namhafte Forscher warnten daraufhin nachdrücklich vor jeder nicht unbedingt notwendigen Anwendung der Antibiotika. Nur durch sparsamsten Gebrauch könne eine rapide Entwertung unserer wertvollsten Heilmittel verhindert werden. Den Ärzten sind diese Tatsachen natürlich genau bekannt. Aber gegen die Unvernunft der Patienten ist oft schwer anzukommen. Sie halten womöglich nur den für einen fortschrittlichen Arzt, der ihrem Wunsch nach dem Wundermittel bereitwillig entgegenkommt. Und wer möchte als altmodisch gelten, welcher Arzt kann es sich überhaupt leisten? Der Arzt, der Sie vor Penicillin warnt, weiß, was er tut. Bewahren Sie ihm Ihr Vertrauen. Ihr Halsweh läßt sich auch mit anderen Mitteln kurieren, das Leben kann Ihnen aber vielleicht einmal nur das Penicillin retten, auf das Sie bis zu diesem kritischen Augenblick freiwillig verzichtet haben.

Für die Bauernschaft

Aufforstungsaktion. Es wird daran erinnert, daß Anmeldungen für die Aufforstungsaktion 1955 von der Bezirksbauernkammer nur mehr bis Dienstag den 15. März angenommen werden können.

Landarbeiterwohnbauaktion. Die Beihilfenaktion zur Verbesserung der Wohnverhältnisse für Landarbeiter und arbeitsfähige Bauernkinder wurde auch für das heurige Jahr ausgeschrieben. Zum Antrag ist die Vorlage eines Kostenvoranschlages, einer Baubeschreibung und eines Bauplanes erforderlich. Anträge werden bis Anfang April nur für jene Bauvorhaben angenommen, die mit Sicherheit im heurigen Jahr fertiggestellt werden. Wohnräume für das Besitzerehepaar, für Ausnehmer und für nicht mitarbeitende Kinder können in diese Aktion nicht einbezogen werden.

Melkmaschinenaktion. Im Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs wird auch heuer wieder der Ankauf von Melkmaschinen durch eine 10prozentige Beihilfe gefördert. Neben einem Kostenvoranschlag ist auch eine tierärztliche Bescheinigung über die Galtfreiheit des Kuhbestandes beizulegen. In die Aktion einbezogen werden folgende Maschinentypen: Alfa, Benzona, Original Conde, Manus, Surge und Westfalia. Die Anträge werden in der Reihenfolge des Eintreffens von der Landwirtschaftskammer behandelt. Es wird daher empfohlen, Anträge noch im März, längstens im April zu stellen.

Ringstierhaltung. Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer gewährt diese nunmehr für Stiere im Murbodner Bergbauerngebiet bei Zwkl. IIIa und IIc 800 S, IIa und IIb 1000 S. Bei der Erstanschaffung eines Ringstieres wird ein Zuschlag von 300 S gewährt. Hiedurch soll die Bildung von Stierringen neuerlich erleichtert werden.

Rauschbrandschutzimpfung. Nachdem die heurige Rauschbrandschutzimpfung bei Weiderindern von Mitte März bis Ende April durchgeführt wird, müssen die Anmeldungen sofort bei den Gemeindeämtern vorgenommen werden.

Zuchtviehversteigerung. Am Donnerstag den 31. März findet in St. Pölten eine Versteigerung von Zuchtstieren, hochträchtigen Zuchtkühen und Zuchtkalbinnen der Murbodner-, Braunvieh- und Fleckviehrasse statt. Ankaufsbeihilfen werden nach den Bestimmungen der Landwirtschaftskammern gegeben und zwar nur für Stiere der Zuchtwertklassen I, IIa, b, c und IIIa. Beihilfen für Kalbinnen und Kühe im Rahmen der Tbc.-Aktion.

Kunstdüngerkreditaktion. Die Kunstdüngerkreditaktion wurde auch heuer wieder ausgeschrieben. Auf Grund der bei der Bezirksbauernkammer erhältlichen Anweisungsscheine können beim Lagerhaus Kunstdüngermittel im Werte von 500 bis 1000 S bezogen werden. Rückzahlbar ist der Kredit am 30. November 1955, die Verzinsung beträgt 2¾ Prozent per Jahr. Beim Lagerhaus ist noch ein Wechsel zu unterfertigen. Kunstdünger ist derzeit das rentabelste Betriebsmittel; seine erhöhte Anwendung soll durch obige Aktion gefördert werden.

Äpfelabsatz. Auf Grund von Klagen, daß Äpfel derzeit nicht verkäuflich seien, wird mitgeteilt, daß die Obstverwertung Kröllendorf Äpfel zur Verarbeitung zum Preis von ca. 1 S übernimmt. Die Äpfel dürfen nicht angefault sein. Die Äpfel sind bis längstens Dienstag den 8. März in Kröllendorf selbst, beim Lagerhaus oder bei der Bauernkammer anzumelden.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Bekanntmachung

Die Besitzer von Hunden, welche bisher die Hundeabgabe für 1955 nicht entrichtet haben, werden aufgefordert, dies bis längstens 10. März 1955 nachzuholen.

Ferner sind die Weiderinder, welche gegen Rauschbrand geimpft werden sollen, bis längstens 8. März 1955 beim Gemeindeamt anzumelden.

Der Bürgermeister: Ing. Hänsler e. h.

ANZEIGENTEIL

Dank

Außerstande, für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Ableben unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Josef Kinzl

Oberinspektor der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt und Gendarmerieinspektor i. R.

jedem einzelnen zu danken, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, dem hochw. Herrn Pfarrer Litsch für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, der Abordnung der Gendarmerie und den Herren Vorgesetzten und Kollegen von der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt sowie allen jenen, die unserem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen haben. Herzlichen Dank auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Zell a. d. Ybbs—Hilm-Kematen, im Februar 1955.

Hilde, Linde, Wilfried und Inge Kinzl.

Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme anläßlich des Ablebens meines lieben Mannes, Herrn

Josef Bachinger

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich überallhin meinen herzlichen Dank.

Kematen, im Februar 1955.

Rosa Bachinger, Gattin.

Dank

Für die liebevolle Anteilnahme anläßlich des Heimganges meiner lieben Gattin, Frau

Olga Vielhaber

sage ich auf diesem Wege überallhin innigen Dank. Besonders danke ich für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, Herrn Kaplan Wenda für die Führung des Konduktes, Herrn Pfarrer Litsch für die lieben Abschiedsworte am Grabe sowie Herrn Dr. Fritz Alteneder für die aufmerksame Behandlung. Auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden herzlichen Dank.

Waidhofen a.Y., im Feber 1955.

Rupert Vielhaber.

Verläßliche, selbständige

Hausgehilfin

über 18 Jahre, gesucht. Magister Schönheinz jun., Waidhofen a. d. Ybbs. 4866

Dank

Anläßlich des Heimganges unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Julie Pfau

sind uns so viele Beweise der Anteilnahme entgegengebracht worden, daß wir dafür sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden auf diesem Wege herzlichen Dank sagen wollen. Besonders danken wir Sr. Gn. Prälat Dr. Johannes Landlinger für die Führung des Konduktes, Hochw. Direktor P. J. Gotthard für die seelsorgliche Betreuung und die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, Herrn Doktor Fritz Alteneder für die aufmerksame ärztliche Behandlung, den ehrw. Krankenschwestern für die liebevolle und sorgfältige Hauspflege und allen anderen Helfern in den Tagen der Krankheit. Endlich sei allen, die unserer teuren Toten auf ihrem letzten Weg ein ehrendes Geleit gaben, aufrichtiger Dank gesagt.

Waidhofen a.Y., im März 1955.

Familie Pfau-Zenta.

Zu dem am Samstag den 5. März 1955 um 8 Uhr abends im Gasthaus Aschenbrenner-Hoffellner an Stelle eines Hausballes stattfindenden

gemütlichen Abend

erlauben wir uns, auf diesem Wege alle herzlich einzuladen. Separate Einladungen ergehen nicht. Es unterhalten Sie die Herold-Schrammeln.

Anna und Kurt Hoffellner

Es paßt immer...
das elegante
„Smarto“-Hemd
aus dem
Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a. d. Ybbs

Inserieren bringt immer Erfolg!

Der Mutter des Pfarrers von Zell a. d. Ybbs,
Frau
Leopoldine Litsch
übermitteln auf diesem Wege besten Glückwunsch
zum 75. Geburtstag
BB. sowie **SG.**

Installationsunternehmen Paul Marcik
Waidhofen a. d. Ybbs, Ölberggasse 8
ab nun erreichbar unter **Telephon Nr. 278**

Die Gewerkschaft der Eisenbahner, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs
ladet alle Mitglieder des Dienst- und Ruhestandes zu ihrer am Sonntag den 13. März 1955 um 9 Uhr vormittags im Saale des Gasthofes Nagl in Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße, stattfindenden

Jahreshauptversammlung

freundlichst ein. Ein Mitglied der Zentralleitung spricht über aktuelle Eisenbahnerfragen und Angelegenheiten der Pensionisten.
Um pünktlichen und zahlreichen Besuch ersucht **Die Ortsgruppenleitung.**

Puch-Roller
800 km gefahren, um 6.800 S, und Foxinette, Sportausführung, neuwertig, 1.700 S, zu verkaufen. Adr. in der Verw. d. Bl. 4869

Schlafzimmer
bestens erhalten, antik, ferner Polstersitzbank samt 6 Sesseln und Tisch, massiv Nußholz, eventuell wertvoller großer Barock-Kasten zu verkaufen. Leo Rieß, Ybbsitz, Ederlehen. 4854

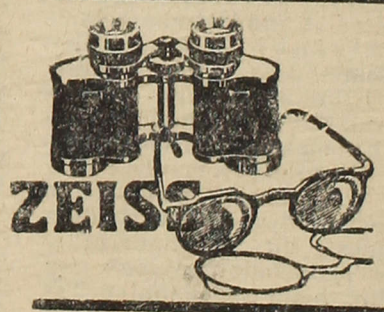
Großes
Einfamilienhaus
in Gaflenz, 6 Zimmer, Kabinett, Küche und Nebenräume, alles beziehbar, mit 8,200 m² Grund, billig zu verkaufen. Schöne und zentrale Lage, Autobus- und Bahnanschluß. Auskunft: Rechtsanwalt Dr. Wilfried Würl, Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinerstraße 5. 4826

Wohnhaus
mit 1¼ Joch Grund, mit oder ohne Inventar und sofort beziehbarer Wohnung (4 Räume), zu verkaufen. Wanek, Biberbach, Graben 204, P. Seitenstetten. 4860

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Einige Edelroller-Kanarien-Zuchtpaare
abzugeben. Waidhofen, Ybbsitzerstraße 116. 4859

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!



Fach-Optiker Sorgner
Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

FILMBÜHNE
NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 4. März, 6 und 8 Uhr
Samstag, 5. März, 4, 6 und 8 Uhr
Großer Atlantik
(Grausame See)
Abenteuerlichkeit und Romantik des Seefahrertums. Mit Jack Hawkins, Denholm Elliot und Virginia MacKenna. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

Sonntag, 6. März, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 7. März, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 8. März, 6 und 8 Uhr
Sauerbruch
Das war mein Leben
Der einmalige Großfilm um den Retter der Menschheit im Kampf gegen den Tod. Sauerbruch als Mensch und Arzt. Mit Ewald Balser, Heidemarie Hatheyer, Maria Wimmer, Hilde Körber und viele andere. **Jugendfrei!**

Mittwoch, 9. März, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 10. März, 6 und 8 Uhr
Sekunden der Verzweiflung
Ein abenteuerlicher Film mit Dirk Bogarde und Mai Zetterling. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31